

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

16. Mai bis 29. Mai

11/2026

Mittleres – Unteres Fricktal

Wo der Geist weht

Wind ist in der Bibel Symbol für den Heiligen Geist. Unser Titelbild zeigt das Wirken dieser unsichtbaren Kraft. Mehr zum Kunstwerk lesen Sie auf der letzten Seite.

Letzte Seite

Der Heilige Geist hat beim Weitertragen der guten Nachricht geholfen. Was es braucht, dass eine Botschaft ankommt, wissen Kommunikationsfachleute.

Seite 2 bis 4

«Wir tun Gutes und sprechen darüber»

Auch in der Kirche gibt es Unternehmenskommunikation. Je weniger die Menschen über die Kirche wissen, desto klarer, verständlicher und einladender muss die Kirche kommunizieren – besonders in Krisen.

Wen wollen Sie mit Ihrer Kommunikation erreichen und wie lautet Ihre Botschaft?

Susanne Salvi: Wir wollen die breite Öffentlichkeit erreichen und darüber sprechen, welche unglaubliche Leistung die Kirche auch für die ganze Gesellschaft bringt. Ganz nach dem Motto: «Wir tun Gutes und sprechen darüber.»

«Für mich ist die Kirche ein Anker und ich arbeite gern für ein Traditionsunternehmen, das es schon seit über 2000 Jahren gibt. Mir gefällt es, in einer Institution zu arbeiten, in der Nächstenliebe eine zentrale Botschaft ist.»



Susanne Salvi ist Leiterin Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft.

Bildquelle: zVg

Anne Burgmer: Neben der internen Kommunikation wollen wir uns als Ansprechpartner positionieren – als eine wichtige Stimme in Basel-Stadt. Wir möchten wahrgenommen werden als Kirche für alle: «katholisch basel. alles drin.»

Jonas Spirig: Neben der Kommunikation des Bistums mit den Landeskirchen, Pastoralräumen und Pfarreien wollen wir hauptsächlich die Gläubigen der katholischen Kirche ansprechen. Wir möchten aber auch kirchenferne Menschen erreichen und der breiten Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen.

Jeannette Häslar Daffré: Wir kommunizieren im Aargau mit 92 Kirchgemeinden und 100 Pfarreien, die wir in der Kommunikation unterstützen durch Beratung und Weiterbildung. Die Öffentlichkeit ist auch für uns eine wichtige Zielgruppe. Wir erreichen sie durch Medienmitteilungen, über die sozialen Medien und etwa durch die Kampagne «Kirchensteuer sei Dank». Wir versuchen auf allen Kanälen präsent zu sein mit der Botschaft «Kirche wirkt».

Anne Burgmer: Für mich als Theologin hat Kommunikation mehr mit Verkündigung zu tun als mit Public Relations oder Marketing. Wir haben im Kanton Basel-Stadt 20 000 Mitglieder in der katholischen Kirche.

Jonas Spirig: In der Kommunikation ist es grundlegend, dass klar ist, was die Botschaft und wer die Zielgruppe ist. Und Aufgabe von Kommunikationsverantwortlichen ist es, bei den Verantwortlichen auf der pastoralen Seite in der Kirche dieses Bewusstsein zu wecken und zu schärfen.

Susanne Salvi: Ebenso wichtig ist es, sich zu fragen, auf welchem Weg wir welche Zielgruppe erreichen. Je nach dem braucht es eine andere Sprache.

Jeannette Häslar Daffré: Unseren Claim «Kirche sei Dank» finde ich gut, weil er uns eine Vision und einen Auftrag gibt. Wir fragen uns immer, wer was zu wem sagt und mit welcher Wirkung. Adressatengerechte Botschaften auf den richtigen Kanälen sind zentral. Darin unterstützen wir auch die Kirchgemeinden und Pfarreien.

Wie wichtig ist in der Kommunikation Übersetzung und Vermittlung?

JS: Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Übersetzung von Deutsch auf Deutsch. Damit meine ich, dass ich theologische Sachverhalte

«Momentan inspirieren mich die Friedensbotschaften und die Botschaften der Hoffnung am meisten. Mich fasziniert gerade der Schlagabtausch zwischen Trump und Papst Leo.»



Jonas Spirig ist Kommunikationsverantwortlicher für das Bistum Basel.

Bildquelle: zVg

für eine breite Öffentlichkeit verständlich machen muss.

SuS: In der Kommunikation gehört es zum Kernauftrag, Fachsprache in allgemein verständliche Sprache zu übersetzen. Wir müssen so formulieren, dass auch eine uninformierte Person unsere Botschaft versteht.

AB: Seit meinem Studium verstehe ich Theologie als Übersetzungsarbeit ist. Als Theologin will ich komplexe Glaubensinhalte so formulieren können, dass sie alle verstehen. Als ehemalige Journalistin fände ich es gut, wenn in der Ausbildung, zum Beispiel in der Predigtlehre, journalistisches Arbeiten Pflichtstoff wäre, weil das Schreiben einer Predigt viele Gemeinsamkeiten mit dem Schreiben eines Artikels hat. Gerade so wichtig wie die adressatengerechte Kommunikation ist es, dass das Gesagte authentisch ist.

Hat die Kommunikation in der Kirche den Stellenwert, den sie verdient?

JS: Im Bistum braucht es sicher noch etwas Aufklärungsarbeit, um den Stellenwert der Kommunikation aufzuzeigen. Auf der Stufe der Bischofskonferenz sehe ich, dass der Pro-

fessionalitätsgrad der Kommunikation sehr unterschiedlich ist. Heute werden zunehmend Kommunikationsspezialisten angestellt, die sich theologisch weiterbilden. Zuvor haben sich Theologinnen oder Theologen für diese Aufgabe Kommunikationswissen angeeignet. **AB:** Die Kommunikationsstelle in der Römisch-katholischen Kirche in Basel-Stadt hat in meiner Wahrnehmung einen sehr grossen Rückhalt. In meiner Funktion bin ich in vielen Gremien anwesend und kann dadurch bei Bedarf auch eine Scharnierfunktion wahrnehmen.

JHD: In der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau ist der Rückhalt ebenfalls gross. Unsere Umfrage im Zusammenhang mit dem Projekt «Fit für die Zukunft» der Landeskirche hat ergeben, dass Kommunikationsthemen einen hohen Stellenwert geniessen. Die Menschen wollen, dass die Kirche offen, klar, transparent und lösungsorientiert kommuniziert. Trotz dieser Anerkennung gibt es dennoch nicht mehr Ressourcen für die Kommunikation. Die Ressourcenknappheit in der Kirche ist für uns ein Fakt. Mit Blick auf die aktuelle Kampagne der Zürcher Kantonalkirche, die mit Hilfe der Steuergelder der juristischen Personen über viel Ressourcen verfügen, wünsche ich mir, dass solche Projekte überregional wirken könnten. Wir sind *eine* Kirche.

«Für mich steht die Kirche dafür, dass es etwas gibt, was grösser ist als alles, dass ich in der Welt bin, aber nicht von der Welt. Das fordert mich auf, mich den Dynamiken der Welt nicht einfach unterzuordnen. So wie das Papst Leo jetzt gerade mit Blick auf Trump und die USA gemacht hat.»



Anne Burgmer leitet die Kommunikation der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt
Bildquelle: Michael Waser

«Friede, Hoffnung und die Bewahrung der Schöpfung finde ich zentrale Botschaften der Kirche»



Jeannette Häslar Daffré ist Kommunikationsbeauftragte der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau
Bildquelle: zVg

Warum gibt es nicht mehr Synergien zwischen den Landeskirchen?

AB: Das ist dem dualen System geschuldet. Bei den Kantonalkirchen bildet sich das Gleiche ab, wie in der säkularen Gesellschaft: Föderalismus. Die Körperschaften öffentlichen Rechts sind kantonal. Schon innerhalb eines Bistums ist da die Zusammenarbeit herausfordernd. Ganz zu schweigen von der Zusammenarbeit über die Bistumsgrenzen hinaus. Auf der pastoralen Seite ist es einfacher, weil diese hierarchisch funktioniert. Überspitzt formuliert: Der Bischof kann für sein Bistum Entscheide treffen und die Pfarreien müssen ausführen.

Gibt es dennoch Beispiele für Kooperationen in der Kommunikation?

AB: Die Seelsorge im Tabubereich wird dieses Jahr zehn Jahre alt. Sie wird von der RKLK BL und der RKK BS verantwortet, darum arbeiten wir auch auf der Ebene Kommunikation zusammen. Und wir arbeiten selbstverständlich ökumenisch zusammen, wo es bewährt und angezeigt ist.

JHD: Die Kommunikationsfachleute der Kantonalkirchen im Bistum Basel tauschen sich alle zwei Monate über ihre Kampagnen aus. Über die Bistumsgrenze hinaus gibt es leider nur wenig Austausch. Bei der Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» von 2021 aus St. Gallen konnten wir mitmachen. Da sind heute auch die Kantone Schwyz und Luzern dabei. Zusammen bespielen wir die Webseite, die auf die oft gestellte Frage «Was passiert mit den Kirchensteuern?» eine Antwort gibt. Hier Transparenz zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir in der Kommunikation haben. Ausserdem gibt es eine überregionale Zusammenarbeit in 18 Kantonen bei der «Langen Nacht

der Kirchen». Die gemeinsame Planung der Kommunikation im Zusammenhang mit der Pilotstudie zum Missbrauch im kirchlichen Kontext war wertvoll. Ich wünschte mir mehr davon.

Die Veröffentlichung der Hauptstudie zum Missbrauch wird Anfang nächstes Jahr stattfinden. Wie bereiten Sie sich auf diese Krise vor?

JS: Gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Bistümer St. Gallen und Chur sowie der Bischofskonferenz besprechen wir das Vorgehen im Zusammenhang mit der Publikation. Denn es ist klar: Die Kommunikation muss besser sein als bei der Pilotstudie.

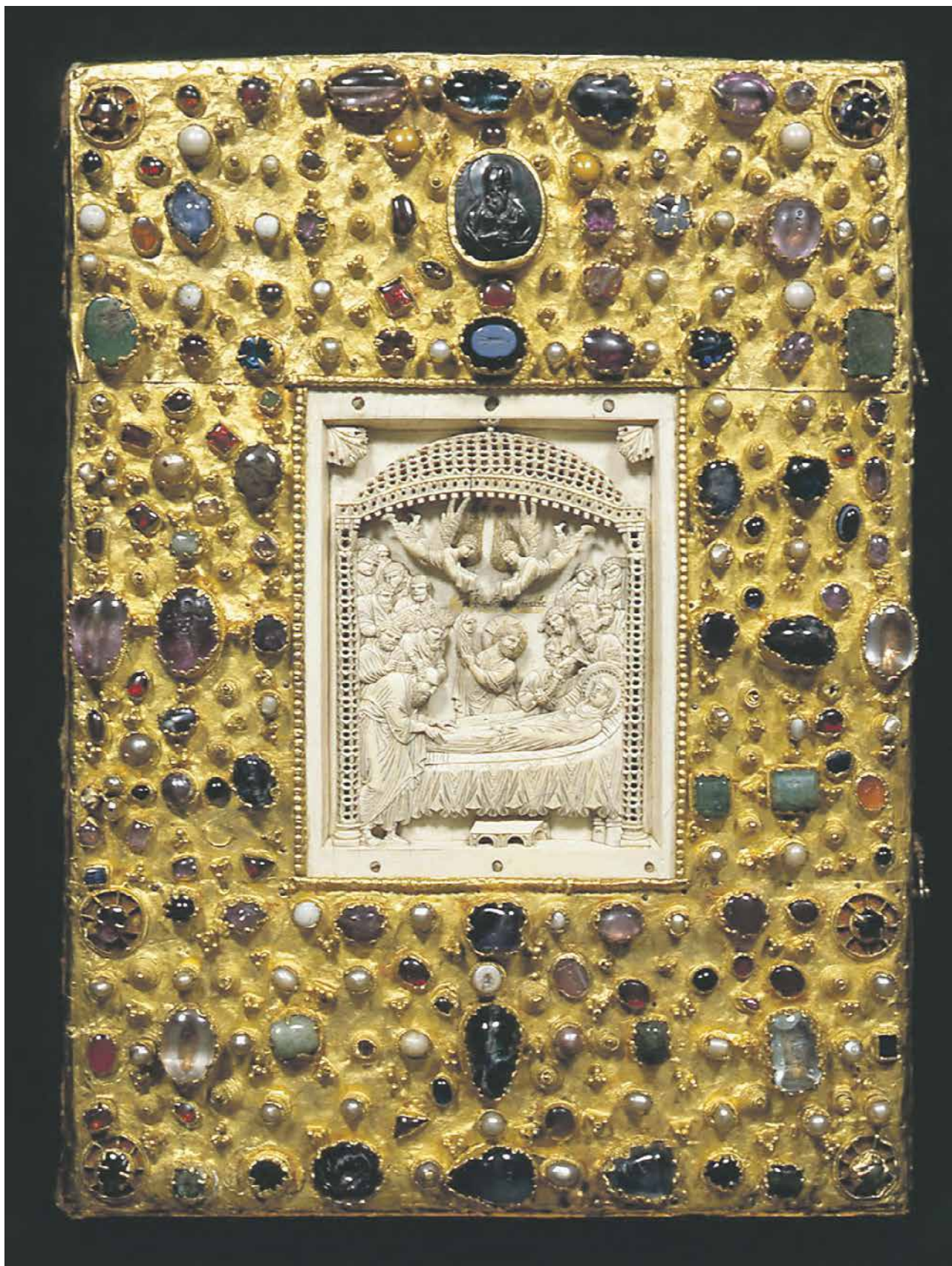
SuS: Wir sind längst in den Vorbereitungen zu diesem Ereignis. Wir wünschen uns vom Bistum eine gute Zusammenarbeit, eine klare Botschaft und transparente Informationen, damit wir in den Kantonalkirchen in der gleichen Sprache sprechen können. In einer Krise ist das besonders wichtig.

AB: Die Publikation wäre eine gute Gelegenheit für eine bistumsweite gemeinsame Kommunikation, die bis in die Pfarreien hinein verwendet und lokal angepasst werden kann. Da bin ich tatsächlich etwas ungeduldig: Meiner Meinung nach müssten wir in der Vorbereitung schon weiter fortgeschritten sein. Es sollte mittlerweile klar sein, wie wichtig eine gute Kommunikation bei diesem Thema ist.

JS: In der Krise ist es sehr wichtig, dass die Kommunikationsverantwortlichen sich kennen und dass die Kanäle klar sind.

JHD: Es ist zentral, dass die katholische Kirche in der Schweiz bei der Veröffentlichung der Hauptstudie mit *einer* Stimme und authentisch spricht.

Interview: Eva Meienberg



Prachteinband des Reichenauer Evangeliums; Bayerische Staatsbibliothek München, Public Domain Mark 1.0

Evangeliare

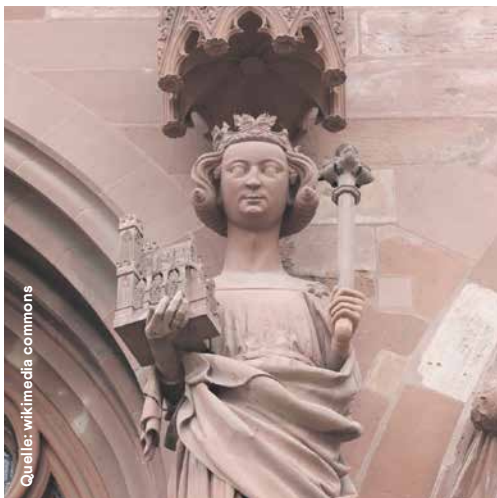
Evangeliare sind Bücher, welche die vier Evangelien enthalten. Das Wort «Evangelium» heisst «Frohe Botschaft» oder «Gute Nachricht». Um der Würde des göttlichen Wortes Ausdruck zu verleihen, wurden und werden Evangeliare besonders kostbar gestaltet. Bei feierlichen Anlässen werden sie während der Einzugsprozession in die Kirche getragen. Dies symbolisiert, dass Christus durch das Wort Gottes anwesend ist.

Prachtevangeliar

Das links dargestellte Reichenauer Evangeliar gehört zu den bedeutendsten seiner Art. Sein Prachteinband ist mit Edelsteinen, Perlen und Gold verziert; im Zentrum befindet sich eine byzantinische Elfenbeintafel, auf der Marias Tod dargestellt ist. Für die Herstellung dieser «Frohen Botschaft» wurden keine Kosten gescheut. Das Reichenauer Evangeliar gehörte Otto III. und Heinrich II. Die ottonischen Kaiser lebten zwischen 980 und 1024. Otto III. strebte eine Erneuerung des Römischen Reiches mit Rom als Zentrum an und förderte die Christianisierung Osteuropas.

Heinrich und das Basler Münster

Heinrich II. wirkte vor allem nördlich der Alpen und festigte sein Reich durch die enge Verbindung mit der Kirche. Das Kaiserpaar Heinrich II. und seine Frau Kunigunde von Luxemburg förderten den Bau des Basler Münsters und nahmen 1019 an dessen Einweihung teil. Heinrich II. hatte Basel mit seinen damals rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern geerbt und integrierte die Stadt in das römisch-deutsche Reich. Heinrich und Kunigunde sind mehrfach im Basler Münsters dargestellt.



Pfingsten

Mit Pfingsten findet die 50-tägige österliche Festzeit ihren Abschluss. Bereiten Sie sich auf dieses Fest vor oder freuen Sie sich nur auf das verlängerte Wochenende? Während Weihnachten von vielen Erwartungen, Vorbereitungen und auch mancher Unruhe begleitet ist, kommt Pfingsten viel stiller daher. Anders als zu Weihnachten sorgt sich bei diesem Fest kaum jemand darum, ob alles gelingt – weil es uns scheinbar nichts abverlangt?

Doch so einfach ist es nicht. Der Bericht von der Geistsendung an die um Maria versammelten Jünger (Apostelgeschichte 1,14 und 2,1–11) erinnert daran, dass der Geist zwar Geschenk ist, aber kein Geschenk, das untätig lässt. Die Jünger konnten nichts dazu beitragen, dass der Geist über sie kam. Aber als er sie erfüllte, geschah etwas Entscheidendes: Sie wurden mutig. Petrus tritt vor die Menschen und beginnt zu sprechen. Der Geist Gottes bewegt zum Handeln. Der Heilige Geist ist also nicht nur Trost und innerer Zuspruch. Er ist Kraftquelle. Er ermutigt, den Glauben nicht für sich zu behalten, sondern Zeugnis zu geben – im Wort und im Leben. Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung von Pfingsten darin, dem Geist Gottes wirklich Raum zu geben – nicht nur im Gebet, sondern im konkreten Leben. Die Kirche hat dafür seit Jahrhunderten einfache, eindringliche Worte gefunden. In einer Nachdichtung des alten Hymnus *Veni Creator Spiritus* singen wir: «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein.» Diese Bitte bleibt aktuell. Denn wo wir sie ernst nehmen, dort beginnt Gottes Geist zu wirken. Leise, aber kraftvoll.



Abt Ludwig Ziegerer

Abt Kloster Mariastein

Bildquelle: Christoph Läser

Ein Treffer mitten ins Leben

Mit den Menschen über das Lebensende sprechen



Quelle: Marie-Christine Andres

Welche Fragen haben die Aargauer/innen zum Lebensende? Einige wurden an die Pinnwand geheftet.

In einer Strassenaktion sammelte «palliative aargau» Fragen zum Lebensende. Genau so, wie diese Aktion Menschen beim Einkaufen an einem geschäftigen Samstag überraschte, platzt auch eine Diagnose häufig mitten ins Leben.

In Aarau Innenstadt pulsiert das Leben. Der Duft von tibetischen Momos liegt in der Luft, Väter mit Kinderwagen und Kaffeebecher schlendern zum Park, Jugendliche schlängeln sich auf dem Elektrotrotti durch die Szene. Zwei als Michael Jackson verkleidete Jungen verteilen zu Musik aus der Boom-Box Flyer für eine Veranstaltung zu Ehren des King of Pop.

Mitten in diesem Samstagstrubel steht das Team von «palliative aargau», bereit zum Gespräch. «Ich selbst würde um Menschen wie mich einen grossen Bogen machen», sagt Méghane Widmer und lacht. Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle von «palliative aargau» lässt ihren Blick über die vorbeigehenden Leute wandern, sucht sich jemanden aus, fasst sich ein Herz und geht auf die Person zu: «Wir sammeln Fragen zum Lebensende. Haben Sie vielleicht eine?»

Endlich Antworten

Die Angesprochenen reagieren unterschiedlich. Einige winken von weitem ab und gehen zügig weiter. Doch immer wieder lassen sich Menschen ansprechen und nehmen den angebotenen Flyer mit. Einige treten an den Tisch und schreiben eine Frage auf die bereitgelegten Zettel. Manche beginnen zu erzählen, so dass sich ein Gespräch ergibt. Die Mitarbeitenden von «palliative aargau» wollen den Menschen nichts verkaufen, sondern sie darauf aufmerksam machen, dass es im Aar-



«Im Auftrag des Kantons Aargau vernetzen wir Fachleute und helfen Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen, die richtige Unterstützung zu finden. Um unsere Arbeit öffentlich bekannter zu machen, führen wir nun zum ersten Mal eine Strassenaktion durch.

Unserer Erfahrung nach beschäftigen sich die Menschen mit dem Thema Lebensende meist erst, wenn sie in ihrem Umfeld damit konfrontiert werden. Wir möchten auch diejenigen Menschen erreichen, die (noch) nicht akut betroffen sind und unter ihnen unser Angebot bekannt machen. Nur wenige Leute im Kanton wissen, dass es dieses Angebot gibt.»

Hape Müller,
Geschäftsführer «palliative aargau»

Was ist Palliative Care?

Palliative Care begleitet unheilbar kranke Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern, indem körperliche Beschwerden gelindert sowie psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gleichzeitig erhalten ihre Angehörigen Entlastung, Beratung und bei Bedarf Begleitung über die Sterbephase hinaus. www.palliative-aargau.ch



Das Lebensrad war ein Kindermagnet und eine Möglichkeit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

gau eine Organisation gibt, die sich fundiert mit Fragen zum Lebensende beschäftigt. Die Strassenaktion ist der Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Die gesammelten oder schriftlich eingereichten Fragen werden von Fachleuten in einer fortlaufenden Videoserie beantwortet, die im Oktober 2026 startet. Ende Oktober findet zudem eine Aktionswoche statt, in der ausgewählte Publikumsfragen zum Veranstaltungsthema werden.

Eisbrecher fürs Thema Lebensende?

Die Menschen, die an diesem Samstag durch die Innenstadt gehen, haben mit hoher Wahrscheinlichkeit andere Themen im Kopf als ihr Lebensende. Wie also am besten auf sie zugehen und ein Gespräch beginnen?

Ein unübersehbarer Eisbrecher ist ein Glücksrad, das vom Team in «Lebensrad» umgetauft wurde. Bleibt das Rad auf einem bestimmten Symbol stehen, erhält die Raddreherin oder der Raddreher eine bunte Karte zu einem bestimmten Thema, über das in ein Gespräch eingestiegen werden kann.

Doch es geht auch ohne Rad, mit Menschenkontakt. «Meistens sage ich erstmal Grüezi und schaue, wie die Leute reagieren», erzählt uns Vera Marcia Bahoul. Sie ist Palliative Care Nurse und eines der Teammitglieder, die auf die Menschen in der Fussgängerzone zugehen. Sie merke, ob die Menschen gerade offen für ein Gespräch seien. «Wenn die Leute stehen bleiben, frage ich: Haben Sie sich schon mal Gedanken zum Lebensende gemacht oder haben Sie Fragen zu diesem Thema?», das funktioniere bisher gut, so Bahoul.

Einfacher, wenn man darüber spricht

Nadine Karnitz ist Theologin und versucht herauszufinden, was die Menschen an Wissen zum Thema mitbringen. «Ich bemerke, dass meistens diejenigen stehen bleiben, die wissen, was Palliative Care ist, und die selbst schon betroffen waren», berichtet sie. Doch sie betont: «Es kann jede und jeden zu jeder Zeit treffen. Eine Diagnose kündigt sich nicht an und man sucht sie sich nicht aus. Sie trifft immer mitten ins Leben.»

Eine Passantin erzählt uns nach ihrem Gespräch: «Vor vier Jahren ist mein Mann gestor-

ben. Leider wollte er sich nie mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen und sagte stets, er könne sich damit befassen, wenn es so weit sei. Dazu kam es jedoch nie. Nach seinem Tod haben meine Töchter und ich den Abschied so gestaltet, wie es sich für uns stimmig angefühlt hat. Rückblickend bin ich sicher, dass vieles einfacher gewesen wäre, wenn wir zuvor gemeinsam über das Lebensende hätten sprechen können.»

Marie-Christine Andres und Leonie Wollensack



«Palliative Care betrifft nicht nur die letzten Tage vor dem Sterben, sondern häufig einen längeren Zeitraum, sie kann Menschen über Jahre begleiten. Bei chronischen Krankheiten, die man nicht mehr heilen kann, hilft Palliative Care dabei, das Leben möglichst lange lebenswert zu machen. Das Lebensende lässt sich nicht planen, aber es gehört zum Leben und lässt sich gestalten. Bei unserer Öffentlichkeitsarbeit fassen wir keine bestimmte Zielgruppe ins Auge, das Thema geht alle etwas an. Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen von unserer Arbeit erfahren, damit sie wissen, wohin sie sich mit ihren Fragen wenden können. Wir finden, alle Menschen sollten sich frühzeitig mit dem Thema befassen. Durch unser Angebot wird klar: Bei «palliative aargau» gibt es Unterstützung, dort kann man sich melden und wird weitervermittelt. Einige Menschen möchten sich momentan nicht mit dem Thema auseinandersetzen, aber durch unsere Arbeit haben sie im Hinterkopf, dass es uns gibt. Um im Ernstfall eine mündige Entscheidung treffen zu können, braucht es Informationen. Unsere Unterstützung und die Informationen sind nebst den Betroffenen auch für Angehörige von Palliativpatienten wichtig.»

Claudia Hauser
Präsidentin «palliative aargau»



Die Strassenaktion in Aarau bildete den Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Eine Videoserie beantwortet ab Oktober die gesammelten Fragen zum Lebensende.

Theaterstück mit Tiefgang und Weitblick

Die Inszenierung des Stücks «Keis Wunder – es Wunder» führt die Zuschauenden auf der Suche nach Wundern und Heiligkeit an die schönsten Plätze von Beinwil im Freiamt. «Lichtblick» war bei einer Probe dabei.

Spöttisches Lachen klingt von der Empore im katholischen Kirchgemeindehaus Beinwil. Kurz darauf erscheint ein Mann mit verschmiztem Gesicht und kariertem Kittel am Geländer. Hinter ihn tritt ein grossgewachsener Mann mit wachem Blick und umgehängter Ledertasche. Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser sind eingekleidet und verwandeln sich in ihre Figuren. Als Dorfnarr Schagg und Historiker Hans Bissig machen sich die beiden auf den Weg durch Beinwil.

Unterwegs mit Bissig und Schagg

Vom 7. August bis am 5. September werden Dorfhistoriker Bissig und sein Gegenpart Schagg die Zuschauerinnen und Zuschauer durch das Theaterstück «Keis Wunder – es Wunder» begleiten. Die beiden nehmen das Publikum mit auf einen Rundgang an die schönsten Plätze von Beinwil. Zusammen mit



Die beiden Hauptdarsteller Andreas Bürgisser (links) und Stephan Wottreng (rechts) zusammen mit Regisseur Walter Küng (Mitte) unterwegs zur Linde, wo das Theaterstück beginnt.

50 Mitwirkenden wandeln sie auf den Spuren des heiligen Burkard, dessen Leben und Wirken Anlass und Motiv des Theaterabends ist.

Plötzlich überall Wunder

Autor und Regisseur des Stücks ist Walter Küng. Der erfahrene Schauspieler und Regisseur hat unter anderem vor einigen Jahren das Osterspiel von Muri inszeniert. Eine Gruppe von Laiendarstellern, die damals mitwirkten, und Personen aus Beinwil/Freiamt machten Küng auf die Legende des heiligen Burkard aufmerksam. Ob er nicht ein Stück über den wundertätigen Priester machen wolle, der im 12. Jahrhundert in Beinwil gelebt und gewirkt hatte? Mit dem heiligen Burkard selbst konnte Walter Küng zwar nicht besonders viel anfangen, weil historische Unterlagen über ihn fehlen und nur die Legende existiert. Burkard soll in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Priester in Beinwil viele wundertätige Handlungen vollbracht haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Krypta der Kirche St. Burkard ein Wallfahrtsort. Walter Küng berichtet, wie er sich nach dem Lesen der Heiligenlegende zunehmend für das Thema Wunder zu interessieren begann: «Plötzlich begegnete mir überall der Begriff Wunder. Beim Zeitunglesen, in Ge-

sprächen und immer wieder in Redensarten wie «das wundert mich gar nicht».

Wunder als Wirtschaftsfaktor

Küng begann zum Thema Wunder zu recherchieren. Er nahm mit der Universität Luzern Kontakt auf, wo Markus Ries, emeritierter Professor für Kirchengeschichte, ihm reichlich Stoff zum Thema lieferte. Der Historiker Daniel Sidler, der sich in seiner Dissertation mit dem Thema «Heiligkeit aushandeln» befasste, machte Küng auf einen weiteren Aspekt des Themas aufmerksam: Heilige, die Wunder wirken, ziehen Pilger an, die Umsatz bringen. «Ein Heiliger als Wirtschaftsfaktor – das hat mich ebenfalls interessiert», sagt Küng. Die Beschäftigung mit dem Thema brachte auch kuriose Bräuche ans Licht. Wie jener Brauch, ein versehrtes Körperteil in Kontakt mit Burkards Gebeinen zu bringen. Die Reliquien von Burkard liegen in der Beinwiler Krypta in einem Loch, überdeckt von einem niedrigen Tisch. Menschen, die Heilung suchten, mussten sich unter den Tisch zwängen, um zum Beispiel ihr Bein ins Loch zu halten. «Bei der Recherche entdeckte ich verschiedenste Facetten des Wunderglaubens», sagt Walter Küng. «Viel stärker als Burkard selbst interessierte mich seine Wirkung. So ging ich schwanger mit der Idee zu einem Theaterstück.»

«Keis Wunder – es Wunder»

7. August bis 5. September, in Beinwil/Freiamt, Tickets gibt es online auf www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets.

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Der Theaterweg ist ca. 1 km lang und rollstuhlgängig, das Stück dauert ca. 90 min. Parkplätze in 5 bis max. 15 min Gehdistanz vorhanden. Weitere Infos sowie alle Aufführungs- und Ersatzdaten:

www.freilichttheater-beinwil.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Burkard von Beinwil

Der im Kloster Muri ausgebildete Burkard wirkte im 12. Jahrhundert als Priester in Beinwil/Freiamt. Er soll viele Wunder gewirkt haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Kirche Beinwil das Ziel von Wallfahrten. Seine Verehrung war vor allem im Mittelalter und der frühen Neuzeit bedeutend. Burkard wird oft als Priester mit Kelch oder einem Vogel dargestellt. Der Volksheilige wurde formell nie heiliggesprochen, unter anderem deshalb nicht, weil kurz vor Abschluss des Verfahrens im 18. Jahrhundert der Papst starb. Nachdem die Kirchgemeinde ihn 1808 zum Patron der Pfarrkirche erhoben hatte, gab der Vatikan die Erlaubnis, ihm zu Ehren die heilige Messe zu lesen.

Bei der Theaterprobe

Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser üben eine Szene auf dem Kiesplatz vor einer Scheune. Es ist eine Interaktion im besten Sinn. Regisseur Küng gibt Andreas Bürgisser die Anweisung, seinen Dorfhistoriker Bissig etwas gelassener und selbstbewusster auftreten zu lassen. Das veränderte Auftreten hat sofort Wirkung: Der aufmüpfige Dorfnarr Schagg mässigt seinen Ton. «Vom Allegretto zum Adagio», erklärt Küng seinen Schauspielern, müsse sich die Stimmung innerhalb der Szene entwickeln. In der Probe wird auch besprochen, wo die Figuren stehen, wohin sie sich bewegen, ob sie zueinander oder zum Publikum sprechen.

Das Dorf spielt mit

Das Organisationskomitee des Freilichttheaters ist aus der Beinwiler Burkard-Kommission heraus entstanden. Vor einem Jahr wurde aus der Kommission der Verein St. Burkard, der Produzent des Projektes ist. Auf die Ausschreibung des Regisseurs meldeten sich rund 35 Leute. Zusammen mit dem Chor wirken über

50 Menschen mit. Ein Grossteil davon sind Laiendarstellende aus Beinwil und der Umgebung. «Das Dorf macht mit», freut sich Regisseur Walter Küng. Mit grosser Begeisterung arbeiten die Darstellerinnen und Darsteller an der Inszenierung des Stücks. Auf den Theatertext haben die Mitwirkenden sehr positiv reagiert. «Das hat etwas mit uns zu tun», waren sie sich einig.

Das Thema bewegt die Menschen

Die Proben, die im Februar begonnen haben, erlebt der Regisseur als Bereicherung: «Es ergeben sich viele gute Gespräche – über den persönlichen Glauben, über die eigene Beziehung zur Kirche. Ich spüre eine grosse Bereitschaft, sich mit Fragen nach Wundern und Heiligkeit auseinanderzusetzen.» Das Dorf Beinwil/Freiamt und die Region tragen das Theaterprojekt tatkräftig mit. Viele Unternehmen engagieren sich als Sponsoren, und Privatpersonen stellen ihr Grundstück als Bühne zur Verfügung. Dass er dank des Theaterprojekts das Dorf Beinwil/Freiamt, seinen Heimatort, erstmals richtig entdecken darf, ist eine zusätzliche Freude für Walter Küng. Beim Gang durch das Dorf grüsst er hier und dort jemanden, es sind Verbindungen gewachsen. Auch die Verbindung zur Kirche hat Küng gesucht: Ganz in der Nähe von Beinwil im Freiamt, in Dietwil, ist Weihbischof Josef Stübi aufgewachsen. Walter Küng hat den Weihbischof kontaktiert und ihm vom Theaterprojekt berichtet. Daraufhin trafen sich der Weihbischof und der Regisseur auf dem Beinwiler Friedhof. Weihbischof Stübi liess sich in die Schauplätze und in die Handlung einführen. «Es freut mich sehr, dass auch Bischöfe an die Premiere meines Stücks kom-



Quelle: Marie-Christine Andres

Andreas Bürgisser, Stephan Wottreng und Walter Küng (v.l.) beim Proben in Beinwil.



Walter Küng

Der Schauspieler, Regisseur und Dramaturg Walter Küng ist in Möhlin aufgewachsen und lebt in Baden. Nach dem Lehrerseminar in Wettingen absolvierte er eine Schauspiel- und Regieausbildung in Zürich. Er hat an grossen Bühnen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich mit namhaften Regiepersönlichkeiten gearbeitet. Wichtige Impulse hat er beim AKKO Theater in Israel erhalten. Küng ist und war in über 30 Filmen zu sehen. Seit einigen Jahren unterrichtet er als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Bereich Schauspiel.

Bildquelle: Marie-Christine Andres

men werden», sagt Walter Küng. Die Auseinandersetzung mit Wundern und Heiligkeit im Theaterstück ist weit gefächert. Die Figuren im Stück suchen nach Antworten: Was sind Wunder? Was ist der Glaube dahinter? Kann – und muss – alles erklärt werden? Weshalb hoffen wir heute noch auf Wunder, auch wenn uns der Glaube, scheinbar, abhandengekommen ist?

Schauplätze mit Atmosphäre

Auf dem Weg zur ersten Station werden drei Wundertaten des heiligen Burkard vorgestellt – so, wie sie in den Mirakelbüchern im Pfarramt Beinwil überliefert sind. Dieser Weg dient als Ouvertüre und als Einstimmung in das Theaterstück. Der erste Akt beginnt am Wegkreuz, ab hier wird das Publikum begleitet und taucht an fünf Spielorten in die Welt der Wunder und Heiligkeit ein. Die Schauplätze befinden sich an stimmungsvollen Orten im und ums Dorf. Walter Küng freut sich, dass Beinwil mit seinen Höfen, Wegen und Plätzen eng ins Stück eingebunden ist: «Das Stück findet an Orten mit Atmosphäre statt.» So werden die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine Theaterproduktion mit Tiefgang, sondern auch den Weitblick über das Reusstal geniessen können.

Marie-Christine Andres

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

16.5. 17.30 Suhr. 17.5. 9.15 Zofingen,
11.30 Aarau. 22.5. Sospesa S. Messa
Aarau. 24.5. Pentecoste 9.30 Strengel-
bach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

29.5. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 16.5. 17.00 Rosario, Suhr. 22.5.
19.30 Preghiera musicale e festa per la
Veglia di Pentecoste, Suhr. 23.5. 17.00
Rosario, Gränichen. 30.5. 17.00 Rosario,
Gränichen.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfel-
den. 19.5. 19.30 Windisch. 23.5. 19.00
Frick disdetta. 24.5. 11.00 Brugg, 18.00
Rheinfelden. 26.5. 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30. Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30
Kleindöttingen, Antoniuskirche. 17.5.
9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00
Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,
S. Giuseppe. **Sab 23.5.** Veglia di Pente-
coste. Non si celebra a Baden e Klein-
döttingen. 21.00 Wettingen, S. Antonio.
24.5. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00
Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì
del mese, 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì
del mese 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito
Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e
Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera
dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**
10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

10.5. Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30,
Laufen 17.00. 17.5. Mesha e Shenjtë,
Aarau 17.00. 24.5. Mesha e Shenjte,
Mariastein 16.00. 31.5. Mesha e Shenjte,
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. Të
Martën e Shna Ndaut, më 19.5., 26.5.
Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30

Aktivitetet: Katekizem per Krezmim,
Aarau shtunev 11.00

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /
mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr.
13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74, www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

17.5. Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen),
Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen
16.00. **19.5.** Frama, Wettingen 19.30.
21.5. Krunica i misa, Wettingen 19.30.
22.5. Krunica i misa, Oberentfelden
19.30. **23.5.** Misa (vjeronauk 16.30–
17.30), Rheinfelden 17.45. **24.5.** Misa –
Duhovi – Pedesetnica (vjeronauk:
Wettingen, Menziken), Buchs 9.30,
Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **25.5.**
Cromin (BDM Majka Crkve), Volketswil
10.00. **26.5.** Frama, Buchs 19.30. **28.5.**
Krunica i misa, Wettingen 19.30. **29.5.**
Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

Birmenstorf: 17.5./24.5. Msza sw. 13.00.
20.5./27.5. Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-
schweiz**
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoeerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoeerlosenseelsorge
Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr,
Ausflug in den Sikypark
Carfahrt für Gehörlose und Hörende
von Aarau nach Crémines zum Siky-
park, mit Führung zum Thema Papa-
geien und Katzen inkl. Dolmetscherin.
Weiterfahrt nach Delémont mit
Mittagessen. Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
**Jubiläumsveranstaltungen 500 Jahre
Badener Disputation, Festakt
So 31. Mai, 10 Uhr, Baden**
Festumzug von der Reformierten zur
Katholischen Stadtkirche Baden zum
ökumenischen Festgottesdienst mit
Rita Famos EKS und Bischof Felix
Gmür und dem offiziellen Festakt mit
Bundespräsident Guy Parmelin.
www.disputnation.ch/programm

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
**«Ins Herz Bulgariens – Glaube und
Geschichte», Fr 2.–Sa 10. Oktober**
Kulturreise auf den Spuren einer alten
Kultur zwischen Orient und Okzident
mit Einblicken in Kunst, Religion und
Geschichte Bulgariens, begleitet von
der Fachstelle Bildung und Propstei

und Terra Sancta, Bern. Anmeldung bis
30. Juni: www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

**Feiern Sie mit uns das 50-jährige
Bestehen der Propstei Wislikofen als
Seminarhotel und Bildungshaus!**
Alle Jubiläumsveranstaltungen:
www.propstei.ch/jubilaeum

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
**Anerkennung für freiwilliges Engage-
ment! Innovative Projekte gesucht für
den Aargauer Sozialpreis 2026**

Viele Menschen investieren unentgelt-
lich Zeit in freiwilliges, soziales Engage-
ment. Die Aargauer Landeskirchen
und benevol Aargau, die Fachstelle für
Freiwilligenarbeit, honorieren dies mit
dem Sozialpreis. Privatpersonen, ge-
meinnützige Institutionen und Organi-
sationen können sich bis zum 14. Juni
mit ihren sozialen Projekten bewerben.
Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai
**Ökumenische Communauté de Taizé
kommt an Pfingsten nach Baden**
Workshops, Stille und der «Nacht der
Lichter». Anmeldung:
www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Do. 11. Juni, 19.30–20.30 Uhr, Online
**Infoanlass: Katechetin/Katechet, ein
kirchlicher Beruf**
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und
Erwachsene auf deren Lebens- und
Glaubensweg.
www.aareka.ch/ausbildung

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Familienfeier «Ein Weg zur Versöhnung»



Bild von congerdesign auf Pixabay

Versöhnung ist nicht immer einfach, und doch sie kann Menschen wieder zusammenführen und neue Wege öffnen. Mit diesem wichtigen Thema haben sich die Kinder der 4. und 5. Klassen im Religionsunterricht auseinandergesetzt und gestalten dazu eine besondere Familienfeier.

Am Samstag, 30. Mai, um 16.30 Uhr in der Kirche St. Vinzenz in Eiken erzählen die Kinder im Singspiel «Jakob und Esau» die bewegende Geschichte zweier Brüder, die nach Streit und Trennung wieder aufeinander zugehen. Mit ihrem Singspiel und der Mitgestaltung wird die Liturgie mit vielen Sinnen erfahrbar.

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein mit Grillieren auf dem Kirchenplatz eingeladen. Kinder, Eltern, Grosseltern und alle Interessierten sind herzlich willkommen. Dorota Jończak

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Rückblick: Erstkommunion



Christian, Denny, Juna, Leonie, Lorena, Liam, Nico, Noé, Pablo, Rémy und Viktoria haben zum ersten Mal das «heilige Brot» feierlich empfangen. Für die Erstkommunionkinder war dies ein grosser und besonderer Tag, auf den sie sich über längere Zeit vorbereitet und gefreut haben. Dass sie Jesus wie einem Wegweiser folgen wollen, zeigen die Wegweiser, die sie gemeinsam mit ihren Eltern gestaltet haben. Diese sind immer noch in der Kirche in Eiken zu sehen und erinnern daran, dass Jesus den Kindern Orientierung und Begleitung schenkt.



Auch die von den Kindern bemalten Steine vor dem Altar sind ein Zeichen dafür, dass sie ihren Weg mit Jesus gehen wollen. Ich wünsche den Erstkommunionkindern, dass sie sich immer wieder von Jesus begleiten und stärken lassen und sich in der Gemeinschaft getragen fühlen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit Musik, Dekoration, Mitgestalten, Gebet und Mitsingen zu dieser schönen Feier beigetragen haben. Dorota Jończak

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumleiter

Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Seelsorger

Berthold Keßler
062 873 54 23
berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Religionspädagogin

Dorota Jończak
062 871 62 97
Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch

Sekretariate

Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
rkpfarranteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch



Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat

Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 16.00 Uhr
062 871 14 05
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Der Kaktus – ein neuer Blick auf Maria

Sisseln, 17. Mai, 19.00 Uhr



Bild von congerdesign auf Pixabay

In diesem Jahr wagen wir in der Maiandacht einen ungewöhnlichen Blick auf Maria: Was, wenn der Kaktus unser Symbol wird? Ein Bild von Aufnahmefähigkeit, Durchhaltevermögen und Standhaftigkeit – Eigenschaften, die Christen in Alltag und Glauben begleiten. Die Maiandacht lädt ein zum Nachdenken und gemeinsamen Gebet. Herzliche Einladung an Alle.

Pfingsten

*der heilige geist
er ist nicht schwarz, er ist nicht blau,
er ist nicht rot, er ist nicht gelb,
er ist nicht weiss
der heilige geist ist ein bunter vogel*

*er ist da, wo einer den andern trägt
der heilige geist ist da, wo die welt bunt ist
wo das denken bunt ist
wo das denken und reden und leben gut ist
der heilige geist lässt sich nicht einsperren...*
(Wilhelm Willms)

Mit diesem Gedicht wünschen wir allen Christinnen und Christen in unseren Kirchgemeinden frohe Pfingsten. Mögen wir die uns geschenkte Freiheit als Menschen immer wieder neu entdecken. Und aus dieser heraus und mit der Geistkraft ins Handeln kommen. Sie gebe uns das Interesse an der Verschiedenheit und der Vielfalt der Menschen. Der Hl. Geist kann uns lehren einander zu schätzen, zu tragen und zu ertragen. Der Geist kann uns gegenseitig ermutigen, die uns geschenkten Ideen umzusetzen, um so zu einer bunten und lebendigen Gemeinschaft zu werden.

Fronleichnam in Eiken



Zu Fronleichnam am Donnerstag, 4. Juni möchten wir dieses Jahr wieder traditionelle Blumenteppeche legen. Dazu sind **ALLE** eingeladen, ob jung oder alt, gross und klein – jede Hilfe ist willkommen. Wir treffen uns um 8.00 Uhr bei der Pfarrkirche Eiken.

Weitere Infos: Blumenspenden und Kaffeesatz sind wie immer sehr erwünscht, falls möglich, geben Sie diese gerne schon im Voraus ab. Kontakt: Anita Meyer, rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch, Tel 062 871 14 05.

Voranzeige Generalversammlung Kapellenverein Münchwilen

Die diesjährige Generalversammlung des Kapellenvereins Münchwilen findet statt am Mittwoch, 24. Juni um 19.00 Uhr.

Beginn mit einem Gottesdienst in der Kapelle, anschliessend Generalversammlung, danach Apéro im Kapellengarten. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Der Vorstand

Miniausflug nach Rust

Am Sonntag, 26. April, machte sich die Minischar des SSV Eiken-Stein auf den Weg nach Rust, um gemeinsam einen erlebnisreichen Tag im Europa-Park zu verbringen. Bei schönstem Wetter und bester Stimmung durfte die Gruppe einen rundum gelungenen Ausflug geniessen. Neben viel Spass auf den verschiedenen Fahrgeschäften standen auch viele schöne Momente der Gemeinschaft im Mittelpunkt. Zusammen unterwegs zu sein, Erlebnisse zu teilen und den Tag miteinander zu verbringen, machte den Ausflug zu etwas Besonderem.



Am Ende des Tages blickten alle auf viele unvergessliche Erlebnisse zurück. Das Leitungsteam bedankt sich herzlich bei allen fürs Kommen und freut sich schon jetzt auf das nächste gemeinsame Abenteuer.

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat

Diana John
 Schulstrasse 5, 4332 Stein AG
 Mo 14.00 – 16.00 Uhr, Di 09.00 – 11.00 Uhr
 062 873 16 52
 rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Gelungener Gottesdienst im Zollquartier

„Chille bi de Lüt“ – unter diesem Motto fand am letzten Samstag im Steiner Zollquartier ein Gottesdienst der besonderen Art statt. Abgerundet wurde die stimmungsvolle Andacht am Rhein mit einer Führung und mit Live-Musik.

Was hat es mit den beiden Kreuzen an der Schönaustrasse in Stein auf sich? Wer war Itelék von Schönau? Und wer waren die Schönauer? Diese Fragen standen an der Führung mit dem Bad Säckinger Stadtführer Martin Frey vom vergangenen Samstag in Stein im Zent-

rum. Organisiert wurde die Führung von der röm.-kath. Pfarrei Stein. Martin Frey wusste Spannendes über das Wirken der Schönauer zu berichten.



Bild: Fabrice Müller

Stimmungsvolle Andacht mit Musik und Apéro

Anschließend waren alle Teilnehmenden zu einem Gottesdienst der besonderen Art in einem privaten Bootshaus eingeladen. In Stimmungsvoller Atmosphäre mit Blick auf den Rhein genossen die Teilnehmenden die An-

dacht unter der Leitung von Pfarreiseelsorger Berthold Kessler und mit der musikalischen Begleitung einer fünfköpfigen Band. Ein kleiner Apéro rundete den Gottesdienst im Zollquartier ab. Er war eine gelungene Premiere eines neuen Gottesdienst-Formates unter dem Motto „Chille bi de Lüt“ in Stein. Man darf gespannt sein, in welchem Quartier der nächste Gottesdienst stattfinden wird ... *Text: Fabrice Müller*



Bild: Fabrice Müller

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

7. Woche der Osterzeit - Vorabend

18.00 Münchwilen
 Eucharistiefeier
 mit Leo Stocker
 Jahrzeiten für:
 - Otto Gertiser
 Gedächtnis für:
 - Trudi Mühlemann
 Kollekte: Mediensonntag

Sonntag, 17. Mai

7. Woche der Osterzeit

09.00 Stein
 Eucharistiefeier
 mit Peter Berg
 Kollekte: Mediensonntag

10.30 Eiken

Eucharistiefeier
 mit Peter Berg
 Jahrzeiten für:
 - Priska und Albin Dinkel-Bachofer
 und Bruno Dinkel
 Kollekte: Mediensonntag

19.00 Sisseln

Maiandacht
 Zauberharfengruppe Eiken

Mittwoch, 20. Mai

10.00 Stein
 Rosenkranzgebet

Samstag, 23. Mai

Pfingsten - Vorabend
 18.00 Eiken
 Kommunionfeier
 mit Berthold Keßler
 es singt der Kirchenchor Eiken
 Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten

10.00 Stein
 Kommunionfeier
 mit Berthold Keßler
 es singt der Kirchenchor Stein
 Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Mittwoch, 27. Mai

10.00 Stein
 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Dienstag, 26. Mai

14.00 Kath. Pfarreizentrum Stein,
 Treffpunkt Rumänienhilfe
 Wir treffen uns zum Stricken,
 Spielen und Jassen.

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal



Unsere Erstkommunionfeier

Am 26. April durfte der Seelsorgeverband ein besonderes Fest feiern: die Erstkommunion von 13 Kindern aus dem Fischingertal. Bei strahlendem Frühlingswetter versammelten sich Familien, Freunde und Gemeindemitglieder, um diesen wichtigen Schritt im Glaubensleben gemeinsam zu begehen. Weihbischof Josef Stübi und Michael Lepke führten einfühlsam durch die Liturgie und machten die Bedeutung von Gemeinschaft und die Liebe Gottes für die Kinder und alle Anwesenden spürbar. Musikalisch wurde der Gottesdienst festlich umrahmt durch die Kirchenchöre aus dem Fischingertal, die mit ihren Liedern zur feierlichen und zugleich herzlichen Atmosphäre beitrugen und die Botschaft des Tages auf besondere Weise zum Klingen brachten. Die Erstkommunionkinder zeigten mit ihren Beiträgen, wie sehr sie sich mit dem Thema auseinandergesetzt hatten und was es für sie bedeutet, bei Jesus ein Zuhause zu finden. Begleitet und vorbereitet wurden die Kinder von mir als Katechetin. Es war mir eine grosse Freude, sie auf diesem Weg zu unterstützen.

Ein besonderer Höhepunkt erwartete die Gemeinde am Ende der Feier: Als Überraschung stiegen Tauben in den Himmel auf – ein schönes Zeichen für Frieden, Hoffnung und den gemeinsamen Glauben. Dieser festliche Tag wird allen Beteiligten noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Martina Schmidlin

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter und Seelsorger

Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Kaplan

Vakant

Sekretariat

Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Mo, Mi, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
verbandsssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch



Maiandacht



Im Marienmonat Mai halten wir gemeinsam inne, beten und singen. Zur Maiandacht am Mittwoch, 20. Mai, um 19 Uhr in der Kirche in Mumpf sind alle herzlich eingeladen. Nach der Feier gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, den die Frauengemeinschaft Mumpf offeriert. Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein!

Martina Schmidlin und die Frauengemeinschaft Mumpf

Ausflug der Ministranten



Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Ministrantinnen und Ministranten aus dem Fischingertal gemeinsam mit ihren Begleitpersonen auf den Weg in den Europapark nach Rust. Die Reise mit dem Car war bereits von Vorfreude und guter Stimmung geprägt. Im Park angekommen, erwartete die Gruppe ein Tag voller Spass, Spannung und unvergesslicher Erlebnisse. Ob rasante Achterbahnen, gemeinsame Erkundungstouren durch die verschiedenen Themenbereiche oder einfach das gemütliche Zusammensein – für alle war etwas dabei. Besonders schön war zu erleben, wie die Gemeinschaft der Minis gestärkt wurde: miteinander lachen, einander unterstützen und gemeinsam Neues erleben. Der Ausflug zeigt einmal mehr, wie wertvoll solche gemeinsamen Unternehmungen sind.

Liebe Eltern, möchten Sie Ihrem Kind solche Erlebnisse und eine starke Gemeinschaft ermöglichen? Dann ermutigen Sie es, bei den

Ministrantinnen und Ministranten mitzumachen. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht und heissen interessierte Kinder und Jugendliche herzlich willkommen!

Martina Schmidlin

Vortrag «Wie wir unsere Kinder prägen»



Als wichtige Bezugspersonen prägen wir mit unseren Verhaltensmustern unsere Kinder enorm. So können wir Ängste, die bei uns bewusst oder unbewusst aktiv sind, auf unsere Kinder übertragen und die Entstehung von eigenen Ängsten bei den Kinder sogar fördern. Gleichzeitig spiegeln uns die Kinder eigene, unverarbeitete Emotionen. Genau hier können wir als Begleiter mit dem richtigen Bewusstsein und den passenden Hilfsmitteln aktiv werden und entlasten.

Zu diesem für Eltern, Grosseltern und Bezugspersonen interessantem Thema hält Simona Wendelspiess am Mittwoch, 10. Juni, um 19.30 Uhr im grossen Saal des Mehrzweckgebäudes Burgmatt in Mumpf einen Vortrag. Die Kosten betragen Fr. 20.- für Vereinsmitglieder und Fr. 25.- für Nichtmitglieder. Anmeldungen nimmt bis 5. Juni Ramona Berger unter 079 456 29 70 oder ramona.b.frauengemeinschaft@hotmail.com entgegen. Wir freuen uns auf einen spannenden Abend!

Frauengemeinschaft Mumpf

Erlebnistage für Jugendliche



Die Juseso Fricktal bietet vom 3. bis 5. August auch in diesem Sommer wieder die Ferienaktion «Erlebnistage» in Deutschen Südbaden an. Auf dem Programm stehen unter anderem eine geführte Kanutour, ein Besuch im Abenteuer-Kletterwald sowie ein Tagesausflug in den Europapark in Rust. Übernachtet wird in einem Hotel in der Nähe des Europapark. Unkostenbeitrag: CHF. 300.- (Geschwister erhalten einen Rabatt). Zielgruppe dieser Aktion sind Jugendliche ab der Oberstufe aus dem Fricktal. Die Anmeldung ist noch bis Ende Mai über den Link <https://forms.gle/GQ7oJGAz-5Cy6TXQN8> oder per E-Mail an kontakt@jusesofricktal.ch möglich. Kontakt: Simon Hohler, 076 368 30 78

Simon Hohler

Impressionen der Erstkommunionfeier



Fotos: Voll im Bild, Frick

Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat

Patricia Obrist
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 871 14 20
pfarramt.schupfart@ssvf.ch

Öffnungszeiten

Pfarreisekretariat
Donnerstag, 28. Mai, 11. Juni,
25. Juni

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Ferraina
Rank 5, 4324 Obermumpf
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 33 66
pfarramt.obermumpf@ssvf.ch

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Mumpf – St. Martin

Sekretariat

Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
pfarramt.mumpf@ssvf.ch

An herzliches Danke auch an unsere Frauen, welche mitgeholfen haben, dass dieser Tag gelungen ist: dem Service- und Küchenteam, den Kuchenbäckerinnen, unserer Dessert-Fee, dem Deko-Team, den Helferinnen beim Saal parat machen! Und ebenfalls ein grosses Dank an Sepp, welcher uns wieder ein sehr feines Essen geliefert hat.

Andrea Berger

Erfahren Sie über die Geschichte wichtiger Frauen und deren Lebensumstände bei einer Stadtführung in Rheinfelden am Freitag, 29. Mai. Wir treffen uns um 17.05 Uhr beim Bahnhof Mumpf. Im Restaurant Gambrinus in Rheinfelden werden wir uns mit einem feinen Znacht stärken für den Rundgang durch die Altstadt, der um 20 Uhr beginnt. Die Kosten für die Führung sind je nach Teilnehmerzahl zwischen Fr. 10.- und 20.-. Das Bahnbillett, Essen und Getränke bezahlt jeder selbst. Anmeldungen nimmt Nicole Zedi bis am 22. Mai entgegen (Telefon 079 478 65 15 oder Mail an nicole.z.frauengemeinschaft@hotmail.com). Wir freuen uns auf einen gemütlichen und spannenden Abend!

Frauengemeinschaft Mumpf

«Danke – und bis nächstes Jahr!»

Es gibt nichts Schöneres, als wenn sich die Gäste mit den Worten «Danke für den schönen Mittag, das feine Essen und die liebevolle Bewirtung durch euer Team! Wir kommen nächstes Jahr wieder!» verabschieden. So geschehen am diesjährigen Seniorenmittag, welcher die Frauengemeinschaft im April durchführte. Und so ist es auch für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir als Frauengemeinschaft diesen Anlass auch im nächsten Jahr wieder anbieten werden, denn auch wir freuen uns immer wieder aufs Neue auf diesen schönen Anlass.

Stadtführung



Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat

Patricia Obrist
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach

Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
061 861 11 19
pfarramt.wallbach@ssvf.ch

Gottesdienste

Donnerstag, 14. Mai

Christi Himmelfahrt
10.00 Obermumpf
Kommunionfeier
mit Michael Lepke
Kollekte: Kirchlich Regionaler
Sozialdienst

Freitag, 15. Mai

09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Samstag, 16. Mai

7. Sonntag der Osterzeit
18.00 Wallbach
Kommunionfeier
mit Isidor Hodel
Kollekte: für die Arbeit der Kirche
in den Medien

Sonntag, 17. Mai

7. Sonntag der Osterzeit
10.00 Mumpf
Kommunionfeier
mit Isidor Hodel
Jahrzeiten für:
Pfr. August Baumberger
Alfredo Lizzi
Amalia Wunderlin-Ursprung
Kollekte: für die Arbeit der Kirche
in den Medien

Kollekte für die Arbeit der Kirche
in den Medien: Der bedeutende
Einfluss der Medien – Presse,
Film, Radio, Fernsehen, Social
Media usw. – kann die Kirche in
ihrem Verkündigungsauftrag
nicht unberührt lassen. Nur wenn
entsprechende Mittel zur
Verfügung stehen, ist es möglich,
Medien mitzugestalten und der
Botschaft des Evangeliums
Resonanz zu verschaffen. Jede
Gabe trägt dazu bei, dass die
Kirche diese Verantwortung
wahrnehmen kann.

Montag, 18. Mai

18.00 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 20. Mai

09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet
19.00 Mumpf
Maiandacht
mit Martina Schmidlin
Kollekte: Muttertagsfonds des
AKF

Mit Hilfe des Muttertagsfonds
gewährt der Aargauische
Katholische Frauenbund finanziel-
le Unterstützung für Frauen,
Kinder und Familien im Aargau,
unabhängig von deren Zivilstand,
Konfession und Staatsangehörig-
keit. Die Beiträge werden im Sinne
einer Überbrückungshilfe
geleistet und sind in der Regel
einmalig. In schwierigen Lebens-
situationen kann dadurch schnell
Not gelindert werden. Danke für
Ihre Solidarität gegenüber
Menschen, denen es weniger gut
geht.

Freitag, 22. Mai

09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Sonntag, 24. Mai

10.00 Schupfart
Festgottesdienst zu Pfingsten
mit Michael Lepke
Kirchenchöre Oberes Fischinger-
tal und Wallbach
Jahrzeiten für:
Herbert Erni-Heiz
Gedächtnis für:
Kurt Amsler-Brogli
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
in Luzern

Die diözesane Stiftung Priester-
seminar St. Beat Luzern bezweckt
die Sicherstellung der Finanzen

und der Infrastruktur für die
Ausbildung zukünftiger Seelsor-
ger/-innen. Das Priesterseminar in
Luzern, das Ausbildungsteam und
deren Raumbedarf gehören dazu;
denn ergänzend zum Theologie-
studium an der theologischen
Fakultät in Luzern oder anderswo,
verfolgt das Ausbildungsteam fol-
gende Ziele: Theologiestudent/-
innen zu einer lebendigen Kirchen-
gemeinschaft zusammenzuführen,
Impulse zur Vertiefung des geistli-
chen Lebens zu geben, die Klärung
der Berufung zu einem kirchlichen
Dienst zu fördern und sie durch
Praktika auf die Seelsorge
vorzubereiten.

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag
18.00 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 27. Mai

09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet
anschliessend herzliche
Einladung zum Kaffee im
Marienmonat Mai

Freitag, 29. Mai

09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Samstag, 30. Mai

18.00 Obermumpf
Kommunionfeier
mit Isidor Hodel
Kollekte: Juseso Fricktal

Sonntag, 31. Mai

10.00 Wallbach
Familiengottesdienst
mit Michael Lepke und
Martina Schmidlin
Aufnahme und Verabschiedung
der Ministranten
Kollekte: Juseso Fricktal

Pastoralraum Möhlinbach



Vielen Dank und Auf Wiedersehen

Mit dem Marienmonat Mai endet für mich mein Dienst als Diakon und Pastoralraumleiter in unseren Pfarreien Möhlin, Zeiningen, Zuzgen und Wegenstetten/Hellikon. Auch wenn ich mich auf meine neue Aufgabe in der Christkatholischen Kirchengemeinde Solothurn freue, fällt es mir doch nicht so einfach zu gehen. Ich blicke voll Dankbarkeit auf eine Zeit in unserem Pastoralraum zurück, in der ich vielen lieben Menschen begegnet bin und wunderbare Augenblicke der Gottesnähe in lebendigen Gemeinschaften erleben durfte. Die Kirche und auch unsere Pfarreien befinden sich in einem grundlegenden Umbruch. In dieser nicht einfachen Zeit bin ich dankbar für das vielfältige freiwillige und ehrenamtliche Engagement von vielen, ohne welches ein kirchliches Leben und auch eine Zukunft nicht möglich ist. Ich bin auch dankbar für ein grossartiges Team und alle kirchlichen Mitarbeitenden, die mit mir unser kirchliches Leben in den vergangenen Jahren gestaltet haben. Ich danke allen von Herzen für den Weg, den wir miteinander gegangen sind und bitte den Herrn der Kirche um seinen Geist für unsere kirchliche Gemeinschaft im Pastoralraum Möhlinbach und in der Ökumene. Am Pfingstsonntag in der Eucharistiefeier um 10:30 Uhr in Möhlin werde ich mich offiziell verabschieden und ich freue mich darauf, Sie und Dich dann dabei zu haben. Danke dass ich bei Euch sein durfte. Auf Wiedersehen und Gottes Segen.

Euer Markus O. Wentink

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon / Zuzgen /
Zeiningen / Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend

Markus O. Wentink, Diakon und Leitung
061 200 20 60
markus.wentink@moehlinbach.ch

Godwin Ukatu, Leitender Priester
061 200 20 61
godwin.ukatu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistentz
061 200 20 55
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese
076 533 53 17
lena.heskamp@moehlinbach.ch

Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
077 489 37 80
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: www.moehlinbach.ch



Dankeschön an Diakon Markus Wentink



Markus, vielen Dank für dein Engagement und Wirken in den letzten vier Jahren in unserem Pastoralraum.

Am 1. April 2022 hast du in Teilzeit bei uns gestartet und ab August die Aufgabe als Pastoralraumleiter übernommen. Du hast uns in einem längeren Visionsprozess begleitet und mit dem Seelsorgeteam und den Kirchgemeinden Massnahmen zur Umsetzung der verschiedenen Bedürfnisse erarbeitet. So entstanden auch Projekte wie die Alpha-Live Kurse, neue Formen von Gottesdiensten wie die Vitamin G- oder Faschnachts-Gottesdienste, oder Rituale und Feiern mit Musik und Chor.

Zu deinen Predigten, Texten und persönlichen Gesprächen gab es viele positive Rückmeldungen. Das Gespräch und die Nähe zu den Leuten, Zeit zu haben zum geselligen Zusammensein, war dir immer ein Anliegen.

Du bist in den einzelnen Kirchgemeinden, mit verschiedensten Anforderungen und Wünschen konfrontiert, immer auch auf die Menschen zugegangen und hast ausprobiert, was geht und versucht den Ansprüchen gerecht zu werden.

Nun hast du dich aus persönlichen Gründen entschieden uns per Ende Mai zu verlassen und eine neue Herausforderung in der Christkatholischen Kirchgemeinde Solothurn anzunehmen. Auf deinem weiteren Weg wünschen wir dir alles Gute und mögen deine Erwartungen in Erfüllung gehen.

Matthias Burkhardt, ZV Vorstand und Mitarbeitende des Pastoralraums

Festgottesdienst zum Pfingstfest

Am Pfingstsonntag, den 24. Mai um 10.30 Uhr feiern wir in Möhlin die kraftvolle Gabe Gottes - den Heiligen Geist.

Die musikalische Begleitung des Gottesdienstes wird gestaltet von unserem Chorleiter Matthias Heep. Zusammen mit dem Ensemble Brass Bridges unter der Leitung von Markus Tannenholz führt der Kirchenchor die «Missa Antiqua» des deutschen Komponisten Wolfgang Mendelssohn (1937-2010) auf.

Im Dialog zwischen den Blechbläsern und dem Chor entfaltet sich eine Atmosphäre von Feierlichkeit und erhebende Festfreude.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Alle zu einem Apéro eingeladen.

Infoabende zum ökum. Religionsunterricht

Seit diesem Schuljahr gestalten wir den Religionsunterricht von Zeiningen bis Wegentetten für die 1. bis 8. Klasse ökumenisch – mit sehr positiven Erfahrungen. Die Kinder besuchen den Unterricht wieder in ihrem Wohnort, gemeinsam mit ihren «Gspänli». Diesen Weg möchten wir weitergehen und die Erfahrungen aus dem ersten Jahr in die Planung des kommenden Schuljahres einbeziehen.

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept für das neue Schuljahr an zwei Infoabenden im ref. Kirchgemeindezentrum in Zuzgen vor und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Am Mittwoch, 10. Juni um 19 Uhr freuen wir uns auf alle Eltern der zukünftigen 1. bis 6. Klässler:innen.

Am Donnerstag, 20. August sind alle Eltern und ihre Kinder der zukünftigen 7. und 8. Klasse um 19 Uhr zu einem gemeinsamen Infoabend eingeladen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung
Lena Heskamp und Katecheseteam

Kennen Sie Junia?

Im Römerbrief (16,7) grüsst Paulus Andronikus und Junia und bezeichnet sie als angesehene Apostelin, die schon vor ihm an Christus glaubte und mit ihm im Gefängnis war.

Historisch ist klar: Junia war eine Frau. Der weibliche Name ist im Griechischen gut belegt, ein männlicher «Junias» hingegen nicht. Erst später wurde Junia aus kirchlichen Grün-

den zum Mann umgedeutet, weil Frauen keine apostolischen Leitungsrollen zugestanden wurden. Frühere Übersetzungen zeigen jedoch eindeutig, dass sie als Frau verstanden wurde.

Junia gehört zu den ersten Christinnen und wird von Paulus ausdrücklich als Apostelin anerkannt – für die frühe Kirche war das selbstverständlich. Heute greifen moderne Bibelübersetzungen diese Erkenntnis wieder auf.



Bild: Kath. Frauengemeinschaft Deutschland

An diesem Punkt setzt die Junia-Initiative ein. Sie setzt sich für eine Kirche ein, in der alle Menschen ihre Berufung leben können. Im Zentrum steht die Überzeugung, dass Gottes Ruf allen gilt und nicht an äussere Merkmale gebunden ist.

Viele Frauen und Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen engagieren sich bereits heute mit grossem Einsatz in der Seelsorge. Die Initiative macht diese gelebte Berufung sichtbar und ermutigt dazu, neue Wege zu denken: eine Kirche, in der alle, die sich berufen fühlen, auch Zugang zu den sakramentalen Diensten erhalten können.

Die Junia-Initiative lädt Gläubige ein, Menschen aus ihrem Umfeld zu benennen, die sie für den priesterlichen Dienst geeignet sehen. So entsteht ein gemeinsamer Prozess, der von Vertrauen, Offenheit und Hoffnung getragen ist.

Mit diesem Anliegen möchte die Initiative zu einer Kirche beitragen, die Vielfalt als Bereicherung versteht und in der Gleichwürdigkeit und Teilhabe selbstverständlich sind – als Zeichen einer lebendigen und zukunftsgerichteten Gemeinschaft.

Zu Ihrem Namenstag am 17. Mai findet in Klingnau der Juniatag statt. Mehr Informationen finden Sie unter juniainitiative.com

Wegenstetten-Hellikon St. Michael

Sekretariat

Edith Schlienger

DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr

061 200 20 51

pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

vom Pfingstfeuer, es steht symbolisch für den Hl. Geist, den guten Geist Gottes.

Den Geburtstag der Kirche feiern wir um leuchtende Feuer, wie damals die Freunde von Jesus, bei Gesang, Würste braten und innehalten.

Dieser Pfingstgottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor Wegenstetten-Hellikon freudig begleitet. Alle sind herzlich eingeladen.

Rösli Obrist

Zeiningen St. Agatha

Sekretariat

Patricia Obrist

MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr

061 200 20 53

pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

Maiandacht



Am Sonntag, 17. Mai, 14 Uhr sind Sie herzlich zur Maiandacht in der Lourdesgrotte Wegenstetten eingeladen. Musikalisch umrahmt die Andacht die Zithergruppe «Echo vom Thiersteinberg».

Bei schlechtem Wetter findet die Andacht in der Kirche statt. *Edith Schlienger*

Zuzgen St. Georg

Sekretariat

Patricia Obrist

DI 8.30 – 11.00 Uhr, FR telefonisch erreichbar

061 200 20 52

pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Geburtstags-Chränzli



Alle Pfarreimitglieder ab 75 Jahren wurden zum Geburtstagschränzli am 19. Mai im Blockhaus eingeladen. Der Anlass bietet ein gemütliches Beisammensein mit Musik, Gesprächen und einem feinen «Zobe» – eine schöne Gelegenheit, gemeinsame Zeit zu geniessen.

Organisiert wird das Chränzli mit viel Engagement von Hilda Klaus, Irene Wunderlin und Meinrad Schibli; neu wirken auch Antonia und Marcel Freiermuth mit. Ein herzliches Dankeschön euch allen – dank eurem Einsatz wird dieser besondere Anlass möglich!

Maiandacht



Sie sind herzlich eingeladen zur Maiandacht mit Eucharistiefeyer am Freitag, 22. Mai, 17.30 Uhr in der Grotte auf dem Chriesiberg.

Die Feier wird stimmungsvoll musikalisch begleitet von Meinrad Hürbin auf seinem Akkordeon und lädt zum Innehalten und Mitfeiern ein.

Für alle, die eine Mitfahrgelegenheit nutzen möchten, besteht diese um 17 Uhr ab dem Parkplatz unserer Kirche. Wer mit dem Auto kommt, ist herzlich gebeten, bei der Kirche vorbeizufahren und weitere Gottesdienstbesuchende mitzunehmen.

Bei Regenwetter wird um 16.30 Uhr mit der Glocke informiert; in diesem Fall findet die Maiandacht in der Kirche statt.

Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen eine besinnliche und wohltuende Feier zu erleben.

Die Kirchenpflege

Pfingsten



Geburtstag der Kirche

Pfingsten, ein zentrales Fest des Christentums mit einer tiefen, spirituellen Bedeutung als Geburtstag der Kirche. 50 Tage nach Ostern waren die Jünger von Jesus in Jerusalem versammelt. Aus verschiedenen Gegenden strömte eine bunte Menschenmenge zusammen. Unterschiedliche Menschen hörten Gottes Botschaft und verstanden einander. Alle waren feurig begeistert von den Worten Jesus: «Der Friede sei mit euch». Daher der Brauch

Möhlin St. Leodegar

Sekretariat

Franziska Meichtry/Edith Schlienger/Patricia Obrist

MO, DO 8.30 – 11.00 / MI 13.30 - 16.30 Uhr

061 200 20 54

pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

Termin Freiwilligenanlass

Alle, die in unserer Pfarrei Freiwilligenarbeit leisten, sind auch dieses Jahr herzlich zu unserem Freiwilligenanlass eingeladen. Bitte reserviert euch schon mal das Datum: Freitag, 28. August. Persönliche Einladung folgt.

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

- 17.30 Zuzgen
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
Jahrzeiten für:
Marie Sacher; Martha Sacher
Anna Adler-Tröndle
Kollekte: Mediensonntag: Für die Arbeit der Kirche in den Medien
- 19.00 Wegenstetten-Hellikon
Wortgottes-Kommunionfeier
Hellikon
Markus O. Wentink
Jahrzeiten für:
Martha und Alois Rohrer-Berger
Elsa Käser
Gedächtnis für:
Hedi Waldmeier-Lichtin
Konrad und Martha Brogli-Schlienger
Rita und Oskar Brogli-Nussbaum
Kollekte: Mediensonntag: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Sonntag, 17. Mai

- 10.30 Möhlin
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
Dreissigster für:
Vito Petriella
Kollekte: Mediensonntag: Für die Arbeit der Kirche in den Medien
- 14.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten; Maiandacht
Rösli Obrist
Zithergruppe Echo vom Thiersteinberg
bei Schlechtwetter in der Kirche gemütlicher Umtrunk

Montag, 18. Mai

- 15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Dienstag, 19. Mai

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 20. Mai

- 10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Christkatholisch
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte

- 19.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 21. Mai

- 09.00 Zeiningen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten
- 19.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet

Freitag, 22. Mai

- 17.30 Zuzgen, Grotte Chriesiberg
Maiandacht mit Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Meinrad Hürbin am Akkordeon
Gedächtnis für:
Josef Hohler-Wendelspiess
Isabelle und Jacqueline Hohler
Verena und Emil Hohler-Jegge
Kollekte: Grottenunterhalt
Chriesiberg
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Samstag, 23. Mai

- 13.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten
Trauung von Marina Schreiber und Mathias Pfister
- 19.00 Wegenstetten-Hellikon
Eucharistiefeier mit Pfingstfeuer
Wegenstetten
Godwin Ukatu
Jahrzeiten für:
Lydia Schreiber-Herzog
Zita Schreiber
Gedächtnis für:
Corinne Schreiber
Margrith und Johann Gersbach-Ackermann
Elsa Metzger
Rita Schnyder-Waldmeier
KC Wegenstetten-Hellikon
Pfingstfeuer, Grillieren, Apéro
Kollekte: Wunschambulanz SAW

Sonntag, 24. Mai

- 10.30 Möhlin
Pastoralraumgottesdienst zu Pfingsten
Godwin Ukatu, Markus O. Wentink
Abschlussgottesdienst von Markus O. Wentink
Kirchenchor Möhlin und Ensemble Brass Bridges
Kollekte: Wunschambulanz SAW
Apéro

Montag, 25. Mai

- Pfingstmontag
- 15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Dienstag, 26. Mai

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 27. Mai

- 10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Reformiert
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte
- 19.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 28. Mai

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten; Rosenkranzgebet
- 18.30 Möhlin, Wendelinskapelle
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
- 19.00 Zuzgen, Rosenkranzgebet

Freitag, 29. Mai

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten; Rosenkranzgebet

Samstag, 30. Mai

- 17.30 Möhlin
Eucharistiefeier; Godwin Ukatu
Jahrzeiten für:
Josef Zihlmann; Elsa und Eugen Schmidt-Erhard; Luise und Karl Schmidt-Langendorf; Josef und Otto Schmidt; Ernst Sax; Hilda Brogli-Uhrich

Sonntag, 31. Mai

- 10.00 Wegenstetten-Hellikon
Eucharistiefeier; Wegenstetten
Godwin Ukatu
Jahrzeiten für:
Otto und Jeannette Huber-Wunderlin; Martha Schreiber-Hasler
Salz- und Wasserweihe
- 19.00 Zeiningen
Eucharistiefeier; Godwin Ukatu
Dreissigster für:
Ida Guthauer
Gedächtnis für:
Ernestine Freiermuth-Hasler; Rös und Hans Grasser-Wunderlin;
Michaela Wunderlin-Regorschek

Rheinfelden-Magden-Olsberg



Pfingstgedanke

Pfingsten ist dieses wunderbar rätselhafte Fest, bei dem viele wissen: „Irgendwas mit Kirche... und Montag frei!“ – und genau darin steckt schon ein kleiner Zauber. Während Weihnachten glänzt und Ostern schokoladig daherkommt, schleicht sich Pfingsten leise ins Jahr und flüstert: „Ich bin übrigens auch noch da.“ Pfingsten - die Zeit, in der der Osterhase seine Arbeit getan und sich in der Frühlingswiese ausruhen darf. Und wir doch auch...

Ursprünglich geht es um den Heiligen Geist, der wie ein himmlischer Funke auf die Jünger überspringt. Man könnte sagen: Das erste grosse „Verstehen ohne Übersetzer“. Plötzlich konnten alle miteinander reden – ein Pfingstwunder, das man sich manchmal auch für Familienfeiern wünschen würde.

Doch Pfingsten ist mehr als Theologie. Es ist die Zeit, in der die Natur endgültig auf „Jetzt aber!“ schaltet. Alles blüht, summt und duftet. Vielleicht passt das ganz gut: Ein Fest des Aufbruchs, des frischen Denkens, des inneren Durchlüftens.

Und mal ehrlich – wann nehmen wir uns sonst die Zeit, einfach dazusitzen und den Wind zu spüren? Vielleicht ist genau das der moderne Pfingstgeist: Ein Moment, in dem man innehält, tief durchatmet und merkt, dass nicht alles laut sein muss, um bedeutend zu sein.

Also: Fenster auf, Gedanken lüften, und wenn ein kleiner Geistesblitz vorbeikommt – ruhig reinlassen. Es könnte ja Pfingsten sein.

Mitarbeiter*innen

Sekretariat und Hauswart

Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
Sabine Weibel, Pfarramt
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
Christine Mucsi, Kirchgemeinde
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch
Hauswart: Rainer Salib
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch
Homepage: www.pfarrei-rheinfelden.ch

Seelsorge

Monika Lauper, Gemeindeleitung
Florian Piller, Priester
Jana Waldis, Familienpastoral
Marie Hohl, Katechese, Seniorenpastoral
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

Sakristan*innen

Cordula Vogler (Rheinfelden)
vogler@teleport.ch
Christine Bühler (Rheinfelden)
christine.a.buehler@bluewin.ch
Rasha Seto (Magden)
r_galiah@yahoo.com
Emrik Qupi (Magden)
emrikqupi@gmx.de

Katechetinnen

Sabine Lütte
s.luette@bluewin.ch
Claudia Graf
c.graf-haechler@outlook.com
Susanne Hirte
syhirte@bluewin.ch
Petra Bieler
petra_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.



Mit Twint-App scannen



Herzlichen
Dank!

Spenden zwischen dem 14.05. – 20.05.
zugunsten Arbeit der Kirche in den Medien
Spenden zwischen dem 21.05. – 27.05.
zugunsten Priesterseminar St. Beat

Ein Tag wie in Taizé

Seit Jahrzehnten lebt die ökumenische *Communauté de Taizé* nördlich von Cluny das Miteinander vieler Nationalitäten und Konfessionen. Bekannt ist die Gemeinschaft vor allem durch die ökumenischen Jugendtreffen. Im Rahmen der Disput(N)ation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden an Pfingsten alle Jugendlichen, jungen Erwachsenen und junggebliebenen Älteren nach Baden zu einem «Tag wie in Taizé» ein. Das Treffen dauert vom Sonntagmittag, 24. bis Montagmittag, 25. Mai 2026 und steht ganz im Zeichen von Hoffnung & Frieden. Neben Zeit und Raum für Begegnung und Stille bieten Priorin Irene Gassmann aus dem Kloster Fahr, und der Abt des Klosters Einsiedeln, Urban Federer, Workshops an. Die Brüder aus Taizé machen Bibeleinführungen. Besonders stimmungsvoll wird die «Nacht der Lichter», die am Sonntagabend in der Badener Stadtkirche stattfindet. Übernachten können die Teilnehmenden in Gastfamilien, in Turnhallen oder Räumen der Kirchgemeinden. Selbstverständlich ist es auch möglich, eine eigene Unterkunft zu organisieren.

24. - 25. Mai

Teilnahmegebühr Fr. 10.- Übernachtung, Essen und alle Veranstaltungen sind darin enthalten.

Weitere Auskünfte: taize@disputnation.ch

Filme für die Erde

Gerne öffnen wir auch in diesem Jahr wieder unsere Kirche den beiden Klimafreunden Grit und Cyrill für das Pop-up Kino in der Reihe 'Filme für die Erde'. In zahlreichen Pop-up Kinos in der ganzen Schweiz wird gleichzeitig die inspirierende Doku «Six inches of soil» gezeigt. Damit nehmen wir uns dem wichtigen Thema «Regenerative Landwirtschaft» an. Anschliessend wird ein Apero serviert.



Freitag, 29. Mai, 20 Uhr in der Josefskirche, Eintritt frei.

Offenes Singen

Singst du gerne? Hast du ein Lieblingslied? Möchtest du gerne neue Lieder lernen? Hast du Angst, dass du die Wörter oder die Melodie nicht kennst? Willkommen sind alle: Kinder, Jugendliche, Eltern, Grosseltern oder auch Einzelpersonen. Es braucht keine Vorkenntnisse, du musst nicht Notenlesen können. Es gibt keinen Druck, keinen Auftritt, keine Bewertung. Es ist einfach eine schöne Gelegenheit zusammen zu singen. Eine Anmeldung braucht es nicht.

Fragen oder Liederwünsche gerne per Mail an Kate Medlock unter kinderkircherheinfelden@gmail.com

Wir freuen uns über zahlreiche Sänger*innen!

Sonntag, 31. Mai um 9.30 Uhr im Treffpunkt

Kindernachmittag

Am nächsten Kindernachmittag gehen wir auf Schatzsuche! Anmeldungen gerne an jana.waldis@pfarrei-rheinfelden.ch Anmeldeschluss ist der 30. Mai.

Samstag, 6. Juni von 14.00 - 16.30 Uhr

Erlebnistage für Jugendliche

Jetzt noch anmelden!

Die Juseso Fricktal bietet auch in diesem Sommer wieder die Ferienaktion «Erlebnistage» in D - Südbaden an. Auf dem Programm stehen unter anderem eine geführte Kanutour, ein Besuch im Abenteuer-Kletterwald sowie ein Tagesausflug in den Europapark in Rust. Übernachtet wird in einem Hotel in der Nähe vom Europapark. Unkostenbeitrag: CHF. 300.- (Geschwister erhalten einen Rabatt). Zielgruppe dieser Aktion sind Jugendliche ab der Oberstufe aus dem Fricktal.

Die Anmeldung ist noch bis Ende Mai möglich per E-Mail an: kontakt@jusesofricktal.ch

Kontakt: Simon Hohler, Mobil-Tel: 076 368 30 78



3. bis 5. August 2026

Fussball WM 2026



Die Kirche als Mannschaftsspiel

Am 11. Juni beginnt wieder das grosse Weltereignis: die Fussball-WM – für viele fast so etwas wie ein globaler Feiertag. Manche planen ihren Tagesablauf danach, andere ihre Emotionen und wieder andere wissen plötzlich ganz genau, wo sie sein müssen, wenn der Anpfiff kommt.

Und ehrlich gesagt: Fussball und Kirche haben mehr gemeinsam als man denkt. Beide leben von Ritualen, Gesängen und einer treuen Gemeinde. Es wird gehofft, gebangt und manchmal auch ein kleines Wunder erwartet – sei es auf dem Rasen oder darüber hinaus. Und wenn es in der Nachspielzeit eng wird, werden selbst die grössten Experten ganz schnell zu sehr überzeugten Beterinnen und Betern.

Der Verteidiger steht oft hinten im Spielfeld: Er schützt das Tor, bremst Gegner und sichert ab. Ein eher konservativer Typ – er verhindert Veränderungen, vor allem bei der Zahl der Gegentore. Sein Motto könnte sein: "Lieber langweilig als verloren."

Auch in der Kirche gibt es solche Verteidiger. Sie sind vorsichtig und skeptisch, wenn sich etwas schnell verändert. Sie warnen: Das könnte schiefgehen. Neues gefällt ihnen nicht immer – etwa englische Lieder im Gottesdienst oder moderne Musik, bei der man nicht genau weiss, ob man noch still sitzt oder schon mitklatschen darf. Manchmal bremsen sie andere aus, wenn sie fragen, ob Kirche heute wirklich so modern sein muss. Dennoch: Von ihnen können wir lernen. Ein Spiel baut man von hinten auf – zu schnelles Vorpreschen führt leicht zum Gegentor. Die Kirche braucht auch ihre Verteidiger, selbst wenn sie innerlich immer ein bisschen auf ein sicheres 0:0 hoffen.

Der Stürmer dagegen sorgt dafür, dass sich etwas bewegt. Er geht Risiken ein und will Tore erzielen – möglichst spektakulär. Rückwärtspässe sind für ihn eher ein Notfallplan. Solche Menschen gibt es auch in der Kirche: engagiert, präsent, voller Ideen. Sie wollen die Kirche lebendig und attraktiv halten und treiben Neues voran. Oft sind es Frauen, die diese

Rheinfelden-Magden-Olsberg

Rolle übernehmen und sagen: "Da geht noch was!" Ohne sie wären wir vielleicht längst abgestiegen – irgendwo zwischen Gewohnheit und gepflegter Langeweile.



Dazwischen stehen die Mittelfeldspieler: Sie verbinden, unterstützen, arbeiten mit, oft ohne grosses Aufsehen. Sie sind da, wenn man sie braucht, laufen gefühlt die meisten Kilometer und sorgen dafür, dass überhaupt etwas ins Rollen kommt. Sie wissen: Andere schiessen die Tore, aber ohne sie würde der Ball vermutlich immer noch irgendwo in der Ecke liegen. Auch sie sind unverzichtbar – die leisen Heldinnen und Helden des Alltags.

Wie im Fussball gibt es viele Rollen – auch in der Kirche. Entscheidend ist, wie wir zusam-

menspielen. Denn was nützt der schönste Alleingang, wenn am Ende keiner mitläuft?

Und dann ist da natürlich das Tor – der grosse Moment, auf den alle warten. Wenn der Ball im Netz zappelt gibt es kein Halten mehr: Jubel, Umarmungen, manchmal sogar kleine Freudentränen. So ein Tor ist wie ein gelungener Moment im Glauben – wenn etwas aufgeht, wenn Hoffnung spürbar wird, wenn man merkt: Das hat jetzt wirklich gut getan. Diese Augenblicke tragen und geben neue Energie – für das nächste Spiel oder eben den nächsten Tag.



Und wo Menschen zusammenspielen da passiert auch mal ein Foul. Einer tritt daneben, einer ist zu hart, einer meint es vielleicht gut und trifft doch den falschen Ton. Im Fussball gibt es dann einen Pfiff – und manchmal eine

Karte. In der Kirche ist das nicht anders: Auch hier gibt es Fehler, Missverständnisse und Momente, in denen man sich gegenseitig auf die Füsse tritt – im übertragenen wie im ganz echten Sinn. Entscheidend ist, was dann passiert: Ob man liegen bleibt und sich beschwert – oder ob man wieder aufsteht, sich die Hand reicht und weiterspielt. Denn ohne Fairness und Vergebung wird weder ein Spiel gut, noch eine Gemeinschaft.

Gemeinschaft im Sinne Jesu lebt davon, dass jede und jeder mit seinen Gaben beiträgt – getragen vom Geist des Friedens: Frieden mit den Menschen, mit der Schöpfung, mit sich selbst und mit Gott. Dafür braucht es Einsatz, Geduld und einen langen Atem – manchmal fast so lang wie ein Elfmeterschiessen, bei dem am Ende doch noch ein kleines Wunder passiert.



Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

16.30 Rheinfelden
Eucharistiefeier - Jahrzeit für:
Josef Haeselin

Sonntag, 17. Mai

11.00 Magden
Eucharistiefeier - Kollekte: Arbeit
der Kirche in den Medien

18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 18. Mai

17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 19. Mai

19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 20. Mai

08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst im APH Linden-
strasse

Donnerstag, 21. Mai

18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Aband

Freitag, 22. Mai

17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Samstag, 23. Mai

17.45 Rheinfelden
Gottesdienst in kroatischer
Sprache

Sonntag, 24. Mai

09.30 Rheinfelden
Eucharistiefeier, es singt der
KirchenchorPlus

11.00 Magden
Eucharistiefeier, es singt der
KirchenchorPlus - Kollekte:
Priesterseminar St. Beat

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag
17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 26. Mai

19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 27. Mai

08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst im Tertianum
Salmenpark

Donnerstag, 28. Mai

18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Aband

Freitag, 29. Mai

17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Unsere Taufen

Tiago Camacho am 16. Mai

Unsere Verstorbenen

† Elisa Giangrande am 22. April

† José Antonio Fernandez am 4. Mai

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach St. Gallus und Othmar

Sekretariat

Tanja Schweizer
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mi 13.30-17.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge

Diakon Stephan Kochinky,
Gemeindeleiter
061 813 92 77, sky@kath.ch
079 303 62 41
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Simon Hohler, Jugendseelsorger
076 368 30 78,
simon.hohler@jusesofricktal.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes reichen Segen, Gesundheit und viele erfüllte Stunden im neuen Lebensjahr. Gerda Hollenstein feiern wir zu ihrem 80. Geburtstag am 17. Mai. Paul Rohrer gratulieren wir herzlich zu seinem 75. Geburtstag am 29. Mai. Mögen Freude, Zuversicht und gute Begegnungen ihre kommenden Jahre begleiten.

«I belong to Jesus»

Unterwegs zur Firmung 2026

Am Sonntag, 24. Mai 2026 um 10 Uhr dürfen in unserer Pfarrei 19 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen: Giulia Baglioni, Lara Da Silva Martins, Gabriel Di Paolo, Sara D'Onghia, Alessio Eyer, Maëlle Jost, Maeva Kuhn, Mario Logiurato, Cristian Luca, Moreno Marsicovetere, Ben Meyer, Saskia Michel, Giuseppe Quaresima, Chloé Rouiller, Amorel-

la Rustoli, Enya Schwitter, Thomas Talamo, Mia Trösch, Zoe Zahno.

Wir freuen uns, dass Domherr René Hügin diesen Gottesdienst mit uns feiern wird und den jungen Menschen das Sakrament der Firmung spendet.

Die Firmvorbereitung begann bereits im August 2025 unter dem Leitwort «I belong to Jesus». Dieses Thema begleitete die Jugendlichen durch das ganze Firmjahr und lud sie ein, über ihren persönlichen Glauben, ihre Beziehung zu Jesus Christus und ihren Platz in der Gemeinschaft der Kirche nachzudenken. In verschiedenen Themenabenden setzten sich die Firmandinnen und Firmanden mit Fragen des Glaubens, der Kirche und des christlichen Lebens auseinander. Dabei standen nicht nur das Wissen im Mittelpunkt, sondern auch Gemeinschaft, persönliche Erfahrungen und gemeinsame Erlebnisse.

Ein besonderer Höhepunkt war die Firmreise nach Irland vom 28. September bis 3. Oktober 2025. Die gemeinsame Reise bot viele eindrückliche Begegnungen, vertiefte Freundschaften und zahlreiche Momente des Nachdenkens und Glaubens. Die Jugendlichen konnten dabei das Christentum in einem anderen Land erleben und zugleich als Gruppe weiter zusammenwachsen.

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Firmweg war die Aufnahmefeier vom Sonntag, 9. November 2025. In diesem Gottesdienst erklärten die Jugendlichen öffentlich ihre Bereitschaft, sich auf die Firmung vorzubereiten und ihren Glaubensweg bewusst weiterzugehen.

Auch das gemeinsame Engagement kam im Firmjahr nicht zu kurz. Beim Risotto-Tag am 22. November 2025 erlebten die Jugendlichen Gemeinschaft und Einsatz für die Pfarrei auf praktische Weise. Ebenso bot der Projekttag vom 24. Januar 2026 Gelegenheit, sich aktiv für die Firmung einzubringen.

Nun nähert sich der grosse Tag der Firmung. Wir danken allen Begleitpersonen, Eltern, Patinnen und Paten sowie allen, die die Jugendlichen während dieses Jahres unterstützt und begleitet haben. Besonders danken wir den Firmandinnen und Firmanden selbst für ihre Offenheit, ihr Mitdenken und ihre Bereitschaft, sich auf den Weg des Glaubens einzulassen.

Wir wünschen allen Firmlingen auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg Gottes reichen Segen und die stärkende Kraft des Heiligen Geistes.

Das Firmteam

Orgelvesper



Gesellschaftsnachmittag

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zu unserem nächsten Gesellschaftsnachmittag am **Donnerstag, 21. Mai, um 15:00 Uhr** im Pfarreizentrum „Am Schärme“.

Ein besonderer Zauber erwartet uns: Die Musikerin Antonia Ravens wird uns mit den berührenden Klängen ihrer keltischen Harfe in eine Welt voller Ruhe, Wärme und schöner Erinnerungen begleiten. Möge die Musik unsere Herzen öffnen und uns für einen Moment den Alltag vergessen lassen.



Bei duftendem Kaffee und feinem Kuchen nehmen wir uns Zeit füreinander – für ein Lächeln, für gute Gespräche und für das Gefühl von Gemeinschaft, das so gut tut. Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, zögern Sie nicht, sich rechtzeitig bei Frau Incognito zu melden – wir sind gerne für Sie da. Mit grosser Vorfreude blicken wir auf diesen besonderen Nachmittag und freuen uns von Herzen auf Ihr Kommen.

Antonia Incognito

Erlebnistage Jugendliche

03. bis 05.08.2026 - Jetzt noch anmelden!
Die Juseso Fricktal bietet auch in diesem Sommer wieder die Ferienaktion «Erlebnistage» in D - Südbaden an.

Auf dem Programm stehen unter anderem eine geführte Kanutour, ein Besuch im Abenteuer-Kletterwald sowie ein Tagesausflug in den Europapark in Rust. Übernachtet wird in einem Hotel in der Nähe vom Europapark. Unkostenbeitrag: CHF. 300.- (Geschwister erhalten einen Rabatt).

Zielgruppe dieser Aktion sind Jugendliche ab der Oberstufe aus dem Fricktal. Die Anmeldung bis Ende Mai über Link: <https://forms.gle/GQ7oJGAz5Cy6TXQN8> Kontakt: Simon Hohler, Mobiltelefon: 076 368 30 78



Ausblick

Konzert bei uns am Samstag 30.5. um 19 Uhr



Stumme Worte

Die Sprache der Affekte in der Musik

Benedetta Ceron, Zink
Alberto Gaspardo, Orgel

Das Programm gliedert sich in fünf Teile, von denen jedes durch eine andere Stimmung geprägt ist, ganz im Sinne der Affektlehre, die der Musik die Fähigkeit zuschreibt, bestimmte Emotionen hervorzurufen. Auf dieser mu-

sikalischen Reise wechseln sich die Klänge des Zinkes und der Orgel ab und verflechten sich miteinander, um einen ausdrucksstarken Weg durch vielfältige Affekte zu beschreiten. Die Musik wird so zu einer Sprache, die ohne Worte spricht, in der auch das Instrument zur Stimme wird und die Emotionen des Menschen hörbar macht.

Kollekte 17.05.

Medienarbeit der Kirche

Der bedeutende Einfluss der Medien – Presse, Film, Radio, Fernsehen, Social Media usw. – kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, Medien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Resonanz zu verschaffen. Jede Gabe trägt dazu bei, dass die Kirche diese Verantwortung wahrnehmen kann.

Kollekte 24.05.

Priesterseminar St. Beat Luzern

Die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern bezweckt die Sicherstellung der Finanzen und der Infrastruktur für die Ausbildung zukünftiger Seelsorger und KatechetInnen. Das Ausbildungsteam verfolgt folgende Ziele: Theologiestudierende zu einer lebendigen Gemeinschaft zu formen, Impulse zum geistlichen Lebens zu geben, die Klärung der Berufung zu einem kirchlichen Dienst zu fördern und sie durch Praktika auf die Seelsorge vorzubereiten. Weitere Informationen: www.stbeat.ch. Der Bischof dankt Ihnen für Ihre treue Unterstützung.

Gottesdienste

Sonntag, 17. Mai

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche

7. Ostersonntag

Eucharistiefeier

Gedächtnis: Felix Haberl, Josef &

Helene Herzog-Stampfli, Hans &

Rosa Haberl-Schmid

Kollekte: Medienarbeit der Kirche

Mittwoch, 20. Mai

09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hl. Bernhardin von Siena
Kommunionfeier

Sonntag, 24. Mai

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Pfingsten (Firmung)
Eucharistiefeier mit
Domherr René Hügin

Kollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern

17.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
ital. Gottesdienst zu Pfingsten
Kommunionfeier

Mittwoch, 27. Mai

09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hl. Philipp Neri
Kommunionfeier

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

Gottesdienste

Sonntag, 17. Mai

10.30 Frick

Gottesdienst zum Jubiläum El Shaddai UF
in Deutsch und Englisch
mit Fr. Mark Neil Eronico (EF)
Kollekte: Priesterausbildung auf den Philippinen

10.30 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier ML
Kollekte: Sounds of Palestine
Jahrzeiten für:
Esther & Robert Stäuble-Weber
Irma & Otto Slania-Vogel
Alfred Hasler-Fintschin

17.00 Frick

Maiandacht bei der Chorndlete-Kapelle

Dienstag, 19. Mai

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 20. Mai

09.00 Frick
KEIN Gottesdienst!

Donnerstag, 21. Mai

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 22. Mai

19.00 Gipf-Oberfrick
Maiandacht

Sonntag, 24. Mai

09.30 Gipf-Oberfrick

Eucharistiefeier LS
musikalische Gestaltung:
Akkordeon-Orchester Frick
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
Jahrzeiten für:
Heidi Carnicelli-Hasler

10.45 Frick

Eucharistiefeier LS
Mitgestaltung durch den Kirchenchor
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
Jahrzeiten für:

Lucie Haas

Klara Schmid-Benz

Erna und Ernst Spielmann-Braun
Edeltrud und Erich Welte-Mohr

17.00 Frick

Maiandacht bei der Chorndlete-Kapelle

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Dienstag, 26. Mai

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 27. Mai

09.00 Frick
KEIN Gottesdienst!

Donnerstag, 28. Mai

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML

Freitag, 29. Mai

19.00 Gipf-Oberfrick
Maiandacht

Veranstaltungen

Donnerstag, 21. Mai

12.00 Ökum. Mittagstisch
im Rampartsaal

Donnerstag, 28. Mai

12.00 Ökum. Mittagstisch
im Rampartsaal

Propstei Wislikofen

Feuerworte – Himmelsbrot

Fr 22.5., 16 Uhr bis Sa 23.5., 16 Uhr.
Propstei Wislikofen. Kurs für Lektoren- und Kommunionspendedienst Der Kurs richtet sich an alle, die in den Gemeinden den Lektoren- und Kommunionspendedienst im Auftrag der Gemeindeleitung übernehmen. Leitung: Alois Metz.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Paarlife®-Workshop

Sa 6.6., 16.30 Uhr bis So 7.6., 17 Uhr.
Propstei Wislikofen. Eine glückliche Partnerschaft lebt vor allem vom Engagement beider Partner. Von der Bereitschaft, sich auf die Beziehung einzulassen und darin zu investieren. In einer angenehmen und diskreten Atmosphäre gehen Sie dem nach, was Ihre Beziehung stärkt. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Kirche umgekehrt

Fr 12.6., 17 bis 20 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein Abend mit Pater Martin Werlen zum 50-Jahr-Jubiläum der Propstei. Kirche kann auch umgekehrt betrachtet und erfahren werden. Das ist wichtig, denn Umkehr betrifft auch und zuerst die Kirche. Pater Martin Werlen wird mit uns den Geist Gottes für eine neue Kirche entdecken. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Juseso Fricktal

Erlebnistage

Kletterabenteuer - Kanuspass & Europapark
Vom 03. bis 05. August in D - Südbaden. Teilnehmen können Jugendliche aus dem Fricktal ab der 6. Klasse.



Übernachtung in einem Hotel in der Nähe vom Europapark Rust. Kosten: Fr. 300.-



Infos und Anmeldung findest du hier: <https://forms.gle/Rsd4YPaDiZCSey5VA>



Bildquelle: Juseso Fricktal

Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2026.

Lust mitzumachen?

Freiwillige gesucht

Du möchtest dich gerne bei der Organisation und Leitung von Jugendanlässen im Fricktal

engagieren, z.B. als Leiter beim offenen Jugendtreff Friday Night, bei einem Jugendgottesdienst oder bei einer Jugendreise?

Dann freuen wir uns über eine Kurznachricht per WhatsApp oder ein E-Mail von Dir.

#Crossroads

Ref. Reli-Anlass am Sa. 13. Juni in Rheinfelden

Die Religruppen der zweiten Oberstufe aus Rheinfelden-Magden-Olsberg sowie aus Kaiseraugst treffen sich an diesem Tag zu einem abwechslungsreichen Vormittag in Rheinfelden.



Bei #Crossroads geht es darum, sich mit wichtigen Entscheidungen im Leben zu befassen, mit Werten, und Zielen. Bei diesem Anlass erwartet alle Teilnehmenden ein Action-Bound im Städtli in Rheinfelden mit spannenden Quiz- und Teamaufgaben.



Quelle Juseso Fricktal

Wir freuen uns auf den Vormittag, die Begegnungen und den Austausch.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Herbstferienaktion – Save the Date!

Mo. 28.09. bis Do. 01.10.2026, Herbstfreizeit in Frankreich mit Besuch in Taizé

In den Herbstferien bieten wir für Jugendliche ab 14 Jahren eine mehrtägige Freizeit an.

Dabei reisen wir zunächst in das südliche Jura, wo es so einiges zu entdecken gibt, unter anderem erwarten uns dort schöne Wanderwege und Seen sowie beeindruckende Wasserfälle.

Am letzten Tag der 4-tägigen Aktion besuchen wir dann die Communauté von Taizé, wo sich regelmässig hunderte von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern treffen um gemeinsam den Glauben zu beten und sich zu begegnen.

Ein ganz besonderer Ort! Jetzt schon das Datum eintragen! Weitere Informationen dazu folgen in Kürze.

Agenda

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch Besuchsdienst

Mi 3.6., 16.30 bis 18.30 Uhr. Kath. Kirche im Aargau, Feerstr. 8, Aarau. Themen der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Besuchsdienstereferenzen werden im Gruppengespräch und mit Methoden aus Supervision und Beratung bearbeitet und weiterentwickelt. Leitung/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 20.5.: bildungundpropstei@kathaaargau.ch

«Demenzsensible Kirchgemeinde»

Sa 6.6., 9.30 bis 16.30 Uhr. Jurastr. 13, Bullingerhaus, Aarau. Sensibilisierung der Verantwortlichen und Freiwilligen für das Thema Demenz und die Herausforderungen, die sich für die lokale Kirchgemeinde stellen. Organisation: Aargauer Landeskirchen und Alzheimer Aargau. Auskunft: karin.groesser@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 23.5.: T 062 838 00 10, re-ag.ch/anmeldung

Oratorium ELIAS

Sa 13.6., 19 Uhr. Kath. Kirche Merenschwand. Der Singkreis Bezirk Affoltern und Voci Appassionate führen das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn auf. Camerata Fanny Mendelssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski. Leitung: Brunetto d'Arco. Kollekte von ca. 50 Franken erwünscht. Informationen: www.singkreisaffoltern.ch

50 Jahre Bildung und Propstei

Sa 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Propstei wurde von 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Das Team der Propstei lädt Sie herzlich ein zum Mitfeiern!

Seniorenfreizeit

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune

etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Selbstmanagement jenseits von Selbstoptimierung

Fr 3.7., 18 Uhr bis Sa 4.7., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In diesem Kurs geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um innehalten, atmen, spüren. Wir erkunden Wege zu einem Selbstmanagement, das nicht antreibt, sondern entlastet. Nicht Perfektion, sondern Verbindung ist gefragt. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 14. Mai

Römisch-Katholischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Samstag, 16. Mai

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Degersheim. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Katholischer Gottesdienst vom Residenzplatz in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Christkatholische Predigt mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 19. Mai

Sternstunde Religion. Die Kathedrale. Über 60 Jahre lang baute der ehemalige Trappist Justo Gallego Martínez in seinem Garten beharrlich an einer Kirche. Anfangs als verrückter Mönch taxiert, wurden er und seine Basilika aus recycelten Baustoffen in der Nähe von Madrid in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Touristenattraktion. SRF Info, 11 Uhr

Samstag, 23. Mai

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche Heiligkreuz in Chur. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Andri Casanova, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Pfingstgottesdienst. Feierlicher Pfingstgottesdienst aus Muralto. SRF 1, 10 Uhr

Montag, 25. Mai

Katholischer Gottesdienst zum Pfingstmontag aus dem Kloster Memleben. ARD, 10 Uhr

Samstag, 31. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 17. Mai

7. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 1,12–14; Zweite Lesung: 1 Petr 4,13–16; Ev: Joh 17,1–11a

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13; Ev: Joh 20,19–23



Veranstaltung

Kämpferin für katholische Frauenrechte

Mit «Die Unbeirrbar» hat die Zürcher Historikerin Barbara Kopp 2003 eine Biografie über Gertrud Heinzelmänn vorgelegt. Der Untertitel, «Wie Gertrud Heinzelmänn den Papst und die Schweiz das Fürchten lehrte», verweist auf ihre Eingabe an das Zweite Vatikanische Konzil 1962. Darin forderte Heinzelmänn die Gleichstellung der Geschlechter und die Zulassung von Frauen zur Priester/innenweihe. Ein Mediensturm mit persönlichen Attacken folgte, doch Heinzelmänn kämpfte unbeirrt weiter für die Rechte der Frauen in der Kirche.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» des Aargauer Katholischen Frauenbundes hält Barbara Kopp ein Referat mit dem Titel «Heute Frau sein in Politik und Kirche», das den Blick in die Gegenwart richtet. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutiert Moderatorin Carmen Frei mit Martina Arnet (Einwohnerrätin Wohlen), Karin Koch Wick (Grossrätin Aargau) und Katharina Jost Graf (Theologin und Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz) über aktuelle Herausforderungen und Handlungsspielräume von Frauen.

Der Abend klingt mit einem Apéro und offenem Austausch aus.

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr, Restaurant Leo,
Kapellstrasse 4, 5610 Wohlen

Anmeldung bis 15. Mai: info@frauenbund-aargau.ch
oder 056 668 26 42.

Eintritt: CHF 20.– (Mitglieder) / CHF 25.– (Nichtmitglieder)

Von der Jungwacht zur grossen Theaterbühne



Das Hübse-Theater ist in Basel eine Institution. Doch der Weg des Gründers Hansjörg Hersberger, besser bekannt als Hübse, begann nicht auf einer grossen Bühne, sondern im Pfarrheim.

Mit zehn Jahren trat Hübse der Jungwacht St. Joseph bei und stand schon bald auf der Bühne. Zur Tradition in der St. Josephs-Gemeinde gehörte die Dörflikilbi. Dort zeigte Hübse erstmals nicht nur schauspielerisches Talent, sondern auch seinen Ideenreichtum: Er schrieb ein eigenes Kinderkabarett und brachte es an der Kilbi zur Aufführung.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich später ein breit gefächertes Weg durch die Basler Fasnachtsszene, bis hin zum eigenen Theater an der Klingentalstrasse das er über drei Jahrzehnte führte. In über 3200 Vorstellungen spielte er Schwänke, Komödien, Lustspiele und Mimöslis. Neben Eigenproduktionen brachte er auch Grossprojekte auf die Bühne, darunter die Schweizer Erstaufführung des Musicals «Grease» sowie «Fame» als deutschsprachige Erstaufführung. In seinem Buch «Mein Weg zum eigenen Theater» blickt Hübse auf diese Jahre in seinem Theater zurück.

Gewinnspiel

Sie möchten das Buch von Hansjörg Hersberger gewinnen? Dann senden Sie uns bis zum 27. Mai eine E-Mail mit dem Betreff «Hübse» und Ihrer Postanschrift an redaktion@lichtblick-nw.ch

«Fit für die Zukunft»

Das sind die Resultate der Umfrage

Wie sieht die Römisch-Katholische Kirche im Aargau im Jahr 2045 aus? In einem ersten Schritt für die Zukunftsvision haben 255 Menschen in einer Umfrage die für sie wichtigsten Aussagen über ihre Kirche bestimmt. Die grösste Zustimmung hat die Aussage bekommen: «Die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau kommuniziert offen, klar, transparent und lösungsorientiert.» Hier finden Sie alle Umfrageresultate: www.kathaargau.ch > Für kirchlich Tätige > Fit für die Zukunft: Umfrageresultate

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Simone Maurer
Bild Vermischtes: Bild von Gertrud Heinzelmänn;
Limmat Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Der Wind, der uns begleitet

So entstand das Werk auf der Titelseite

Simone Maurer aus Rütihof fängt in ihrer künstlerischen Arbeit den Wind auf Papier ein. Ob Böe oder Brise: Der Stift zieht sicher seine Bahnen. Maurers Werke können sinnbildlich stehen für das Leben – und für das Wirken des Heiligen Geistes.

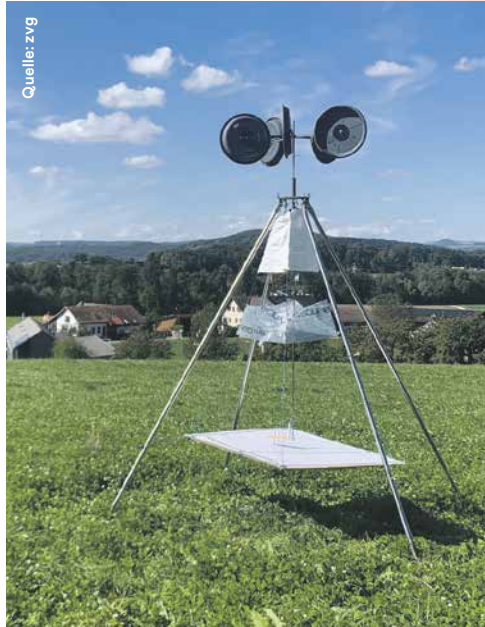
Welche Frage stand am Anfang Ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Wind?

Am Anfang war der Strich. Erst im Laufe der Arbeit merkte ich, dass er das «Sein» abbildet. Wie kann die Spur des Seins sichtbar gemacht werden? Wie kann man «Sein» abbilden, ohne zu werten und zu klassifizieren, sondern einfach aufzeigen, was ist? Diese Fragen standen am Anfang meines Weges.

Simone Maurer



Simone Maurer lebt in Rütihof bei Baden. Sie besuchte von 2019–2023 die Kunstklasse der Kunsthochschule Wetzikon und arbeitet seit sieben Jahren am Thema Anemografie. Im Jahr 2018 erhielt Maurer für ihr Projekt «mini decki», das Decken für geflüchtete Kinder näht und verteilt, den AKF-Frauenpreis. www.simonemaurer.ch



Quelle: zvg
Simone Maurers Windmaschine: Das Papier liegt auf der mit dem Wind schwingenden Platte.

Und wie kamen Sie auf die Idee, Wind einzufangen und auf Papier zu bringen?

Ich bin eine Tüftlerin und hatte schon immer gerne Maschinen, die mir das Leben leichter machen. Meine Ursprungsidee war, eine Maschine zu konstruieren, die einen ewig langen Strich macht. Ich hatte einen Schrittmotor im Sinn. Dann entdeckte ich aber auf Instagram einen Künstler mit einer riesigen Windmaschine. Er verwendete für seine Kunst den Begriff «Anemografie», von altgriechisch «Anemo-» («den Wind betreffend») und «graphie» (schreiben, zeichnen). Die Idee faszinierte mich. Mit einfachen Materialien aus dem Baumarkt habe ich eine Maschine entwickelt, die ähnliches kann, aber meinen Verhältnissen entspricht.

Was brauchte es, bis die ersten Bilder entstehen konnten?

Fast zwei Jahre lang habe ich die Maschine verbessert und weiterentwickelt. Auch heute ist sie kein Selbstläufer, jedes Mal, wenn ich sie aufstelle, muss ich wieder etwas daran justieren. Nur schon, um einen geeigneten Stift zu finden, musste ich lange probieren. Ich arbeite mit einem Fineliner und wähle für meine Bilder immer schwarz.

Hatten Sie Erwartungen, wie Wind auf dem Papier aussehen wird?

Nein, ich wusste nicht, wie die Bilder herauskommen und hatte keine bestimmte Erwartung. Doch je länger ich mit der Maschine arbeite und den Stift auf dem Papier beobachte, desto stärker wird die philosophische Dimension dieser Arbeit. Die Anlage ist immer die gleiche. Oben ist der Antrieb, er bewegt eine Stange, an der eine Querstange befestigt ist. In einer Hülse steckt der Stift. Kern ist nicht der Antrieb oben, sondern die Platte, die unten aufgehängt ist. Sie bewegt sich mit dem Wind hin- und her. Die Umstände machen den Unterschied: Es gibt stürmische Zeiten, in denen die Platte wild hin und her schaukelt oder Regentropfen die Linie verwischen. Aber auch Schönwetterphasen, wo sich die Platte nur sanft bewegt. Der ganze Prozess ist ein Sinnbild für unser Leben. Auch wenn es phasenweise Ausschläge in alle Richtungen gibt, wird das Werk am Ende immer irgendwie rund. Und wenn stets eitel Sonnenschein herrscht, gibt das nicht unbedingt ein spannendes Bild.

Wie beeinflusst die Windstärke das Bild?

Wenn es stark windet und böig ist, bewegt sich die Platte mit dem Papier stärker, so dass es mehr Querstriche gibt. Der Kreis ist dann ausgefüllt und sieht beinahe dreidimensional aus, fast wie eine Kugel. Bei starken Böen entstehen auf der Kreislinie mehrere Nester aus Strichen. Der Stift sucht sich seinen Weg, der Strich bricht nie ab.

In der Bibel ist der Wind ein Symbol für den Heiligen Geist, unsichtbar und doch voller Kraft. Sie machen diese Kraft sichtbar.

Was da passiert mit Wind, Papier und Stift, fasziniert mich immer wieder. Ich könnte stundenlang zusehen. Für mich steht der Vorgang auch sinnbildlich für das Wirken des Heiligen Geistes. Ich bin überzeugt davon, dass wir gehalten sind von Gott. So, wie der Stift, der sicher geführt wird. Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments. Er ist unberechenbar und eigenwillig. Mal bläst er stark, mal lässt er tagelang auf sich warten. Aber er ist immer da. Die Anemografie macht einen Ausschnitt dieser immerwährenden Kraft sichtbar.

Interview: Marie-Christine Andres